



Bäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel. 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Gewinner  **BÄCKERKRONE 2019**

Wir leben Brotgenuss!



täglich geöffnet ab 06.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heute Beilage Heldstab

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



Sei keine Kopie. Sei du selbst! Power Beef. Das Original.






Jetzt Aktuell

Feini Erdbeertörtli

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers, Grüsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

MINIBAU METALLBAU AG

Ihr Ansprechpartner wenn es um den Metallbau geht

Allg. Metallbau-Arbeiten · Allg. Reparaturarbeiten
Kunstschmelde Arbeiten

Matthiasstrasse 56
CH-7270 Davos Platz
www.minibau-metallbau.ch

Mobile +41 (0)79 155 52 21
Tel. +41 (0)81 416 56 06
Fax +41 (0)81 416 59 14
minibau.davos@bluewin.ch



Take Away

PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR · DORF-BEIZ · KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch



pizzadatoni.ch

do kasch di beschi
Pizza ha!

Martin Bühler, Fideris, Chef des Kantonalen Krisenstabes COVID-19, zieht erste Bilanz

S. Der Fideriser Martin Bühler ist der Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz AMZ und von Gesetzes wegen auch der Chef des Kantonalen Führungsstab. Auf den **Seiten 18 und 19** zieht Martin Bühler eine erste Bilanz seiner Arbeit.

Mit uns hoch hinaus!

STEINMANN

Spenglerei + Bedachungen
www.thomas-steinmann.ch

KESSLER'S DAVOS RESTAURANT

KULM HOTEL WOLFGANG

Moin – die Nordsee grüsst Davos!

Jetzt wieder frische **Matjes**

365 Tage im Jahr offen – Telefon 081 417 07 07

HK Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG Bau

Ihr Baupartner

Tel. 081 420 15 15 **DAVOS KLOSTERS**

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

HOLZBERNHARD



NEUER GLANZ FÜR IHR ZUHAUSE

Ihr Fachspezialist bei Umbauten und Sanierungen

Gerne beraten wir Sie persönlich:
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter www.kunz.ch  

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

Promenade 77
in Davos Platz.
Tel. 079 539 45 27
kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz
**Wir haben weiterhin
geöffnet**
Tel. 081 420 71 66

caffè
Don George

FRANKE

Coffee Systems
Ihr Partner für professionelle
Gastro Kaffeemaschinen.
Beratung u. Verkauf:
D. Meile Tel. 079 151 92 96

LUIGI TAXI
— DAVOS —
079 218 30 70

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18:00

An alle KMU-Betriebe in der Region Davos/Albula/Chur/Lenzerheide:

Brauchen Sie speditive Hilfe in Sachen **monatliche Lohnzahlungen** an Ihre Mitarbeiter? Gerne unterstütze ich Sie kompetent und diskret in diesem Bereich, sei es in Ihren Büroräumlichkeiten oder in meinem Home-Office. Es macht Sinn die monatlichen Lohnzahlungen so weit wie möglich zu automatisieren, diese danach aber immer noch monatlich zu kontrollieren und auszuführen. Selbstverständlich gehören auch die Jahresendabrechnungen der Sozialversicherungen zu meinem Spezialgebiet.

Senden Sie eine E-Mail an zahntag.ch@hotmail.com mit Ihren Kontakt-Angaben und wieviele Mitarbeiter Ihr Betrieb umfasst. Gerne stelle ich Ihnen meine Referenzen und Offerte zu.

Creating Time_Schweizer Sommergeschichten

P. Besondere Zeiten erfordern besondere Massnahmen: UMB ermöglicht als beste Arbeitgeberin der Schweiz ihren Kolleginnen und Kollegen Sommerferien in Arosa und Davos Klosters – zu unschlagbaren Konditionen. Und hilft mit, aus der Krise eine grosse Chance für den Schweizer Tourismus zu machen. 60 % der Schweizer Bevölkerung haben noch nie Sommerferien in der Heimat gemacht. Dank den Topbrands

Arosa, Davos Klosters können jetzt Ferien in der Schweiz gebucht werden. Denn dieses Package mit Arosa und Davos Klosters kann auch von anderen Unternehmen für die Mitarbeitenden genutzt werden.

Dreams Unlimited in Davos Klosters: Durch freundschaftliche Verbindungen entstand eine Kooperation mit Davos Klosters. Direktor **Reto Bransch** tauscht sich mit den Freunden in Arosa immer

wieder über Tourismus-Initiativen aus. So entstand eine «Ménage-à-trois» zwischen Arosa, Davos Klosters und der UMB. In Davos Klosters ist das Viersternehotel Ameron der Beherbergungspartner. Die attraktiven creating time®-Packages von Davos Klosters umfassen eine Schaukäserei, geführte Wanderungen, die Fahrt im RhB-Nostalgiezug oder Gipfelerlebnisse auf dem Weissfluhjoch.

**Gold-/Silber
ANKAUF**

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren
Armanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

A-Z
Bettwarencenter
Top Waren zu Top Preisen.
Promenade 142, 7260 Davos-Dorf
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@aaz-handel.ch

Di – Fr 10.00 – 18.30 Uhr; Sa 9.00 – 16.00 Uhr; Montag geschlossen
Ausserhalb Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
im Geschäft oder auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause.



Liabi Gäscht
Liabi Fründä
Liabi Schätz

Mir freuend eus, am **Donschtig, 11. Juni, ab 17 Uhr** alli wieder chönne willkomma z`heisse. Nach alter Tradition ladend mir Eu gäre i zume Apéro und en Teller Händöpfelsalat mit heissem Fleischchäs.

Uf es gmüetlichs Wiederseh! **Eues Ex-Bar-Team**

PS: Wegen beschränkter Anzahl bitte Tisch- & Barplätze reservieren.

Tel. 079 563 43 64



Herzlich willkommen im Bündahotel in Davos

Unser Angebot:

Mittagsmenü für CHF 19.50 mit Softgetränk von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Znüni-Hit: Kaffeeauswahl & Gipfeli CHF 4.50 oder Kaffeeauswahl & Sandwich CHF 6.00 von 9:00 Uhr - 10:30 Uhr

Thomahawk auf heissen Stein, Thorstens Raviolikarte, Fischplatte, Flammkuchen

Sushi FR/SA/SO oder Sushi Take Away täglich

à la Carte

diverse Coupes auf unserer Sonntertasse

Gratis Parkplätze

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihre Gastgeber

Manuela Vieli & Thorsten Bode

info@hotelbuendadavos.ch Tel: 081 417 18 19

paul green



**DIE NEUEN
LOAFER SIND DA**
New in!

232-55-0001

Fr. 159,80



232-60-0001

Fr. 159,80



DEGIACOMI
S C H U H M O D E
— SEIT 1919 —

DAVOS PLATZ

www.degiacomich.ch

Promenade 79

Tel.: 081 420 00 10

BDP begrüsst Unterstützung der Bündner Wirtschaft

Zur Minderung von wirtschaftlichen Härtefällen, die infolge der behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus entstehen, forderte die BDP mit einer überparteilichen Allianz einen Härtefall-Fonds. Dass der Regierung nun einen Fonds für wirtschaftliche Härtefälle errichtet hat, nimmt die BDP Graubünden erfreut zur Kenntnis.

Obwohl Bund und Kanton in kurzer Zeit verschiedene Massnahmen zur Linderung der wirtschaftlichen Auswirkungen, welche infolge der behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus entstehen, verabschiedet haben, wird es Unternehmen geben, die in Ihrer Existenz bedroht sind. Die BDP Graubünden begrüsst die Errichtung eines Härtefall-Fonds zur Unterstützung besonders schwer betroffenen Unternehmen.

«Gerade Klein- und Mittelunternehmen kommt eine hohe Bedeutung zu», stellt Gian Michael, Fraktionspräsident der BDP Graubünden, fest. Diese machen rund 90% der gut 20'000 Arbeitsstätten in Graubünden aus. Aus diesem Grund sei es angebracht, dass bei Unternehmen, die infolge der behördlichen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus besonders schwer betroffen sind, Unterstützung angeboten werde.

Ob der Fonds über 10 Mio ausreichen wird, werde sich zeigen, so Michael. Für die BDP ist es wichtig, dass die subsidiäre Unterstützung zu Kurzarbeitsentschädigungen oder Solidarbürgschaften zielgerichtet eingesetzt und nicht nach dem Giesskannenprinzip Geld verteilt wird.

Altersheim oder eher Gefängnis??

Liebe Flurstiftung

Nachdem die Bestimmungen des Bundesrates bezüglich der Corona-Pandemie gelockert worden sind, habe ich noch nichts bezüglich Besuchsrecht in Ihren Altersheimen gehört. Ein Zürcher Beamter der Justiz hat kürzlich veröffentlicht, dass man von den Bewohnern der Altersheime eigentlich von Heiminsassen sprechen müsste, da man deren Aufenthaltsort nicht mehr als Heim, sondern vielmehr als Gefängnis bezeichnen muss. Meine Frau und ich haben unsere demente Mutter und Schwiegermutter nun seit mehr als zwei Monaten nicht mehr besuchen dürfen.

Ich denke, wir sind nicht die Einzigen, die diesen unzumutbaren Zustand noch länger ertragen möchten. Aber leider haben die älteren und pflegebedürftigen Personen in den Alters- und Pflegeheimen keine Möglichkeit, sich gegen die übertriebenen Verbarrikadierungen ihrer Wohnstätte zu wehren.

Dass übrigens im Altersheim Jenaz eine **Social-Distanz von drei Metern** verlangt wird, zeigt zudem die übertriebene Umsetzung der Vorschriften ihrer Stiftung.

Ich hoffe sehr und verlange auch, dass die Besuchsmöglichkeiten nun auch in den Altersheimen der Flurstiftung ermöglicht werden.

Andreas Eggimann, Pragg-Jenaz

Neu: Tägliche News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Liebe Freunde der Zauberei

Was tut ein Zauberer, wenn er nicht auftreten darf? Dies ist wohl die einzige Frage, die ich mir in den vergangenen Monaten eigentlich nie habe stellen müssen. Die Antwort ist nämlich von vornherein klar: Er zaubert natürlich - nur halt für sich selbst. Ganz im Ernst, Langeweile gibt es nicht. Ich habe versucht, diese ungewöhnliche Zeit mit einem Augenzwinkern in etwas Sinnvolles zu verwandeln. Und mal ganz ehrlich: Mit schlechter Laune würde die Situation auch nicht besser!

So betrachte ich denn diese lange Auftrittspause (es wurde bis September ziemlich alles storniert) denn als Investition in mich selbst und als Chance! Täglich üben, lesen, basteln, studieren und zaubern so viel ich will! Die Arbeit an neuen Programmen für den Circle und für die nächste Episode des Magie Genuss-Expresses machten diese Wochen mehr als kurzweilig.

Ein kleines Projekt, das ich ins Leben gerufen habe, ist die Magic At Home-Videoserie. In Form von Kurzsequenzen habe ich inzwischen 14 Kurz-Videos hochgeladen, in denen ich einen Einblick in diverse Kunststücke und Experimente gebe.

Und das beste zum Schluss: Ab dem 6. Juni dürfen wieder Anlässe mit bis zu 300 Personen stattfinden, und so freue ich mich ab sofort wieder auf neue Auftritt Gelegenheiten. Die Sicherheitsbestimmungen einhaltend, darf ich nämlich endlich wieder auftreten!

Darauf stosse ich mit euch an! Salute und auf bald!

Euer Tino Plaz, Klosters



Mehr Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 26 dieser Ausgabe. Unter anderem auch der Beitrag, dass die Online Direktbuchungen für die Schweizer Hotellerie immer wichtiger wird. Zudem ein klares Bekenntnis für **Valérie Favre Accola** als erste Wahl für das Amt von Frau Landammann in Davos.

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen und der Parteien muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Partei- u. Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt. **Redaktion und Verlag**

Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor, Granit,
Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



Seit 27 Jahren

Ihre Gipfel Zytig

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Partnerbetrieb der

- winterthur
- vaudoise
- ZURICH

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie

Lieferung in die
ganze Schweiz

A-Z

Bettwarencenter⁺

Alles für einen gesunden Schlaf

• Matratzen • Kissen • Lattenroste • Bettrahmen



Matratzen ab
249.^{CHF}

**Achtung neue
Öffnungszeiten!**

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
www.az-handel.ch

Di bis Do 13.30 - 18.30 Uhr

WICHTIG: Ich bin unter
079 221 36 04 immer, auch ausser-
halb der oben genannten Zeiten für
Sie da. Machen Sie einen Termin!

Die SVP Davos hat nominiert

P. Yannick Gutknecht, Kaspar Hoffmann, Livio Minelli, Scott Rüesch und Conrad Stiffler heissen die SVP-Kandidaten für den Grossen Landrat. Für das Amt des Landammanns wurde bereits im Februar die bisherige Kleine Landrätin, Valérie Favre Accola, und für den Schulrat die bisherige Schulrätin Rebekka Gadmer-Mathis nominiert.



Livio Minelli, SVP-Kandidat für den Grossen Landrat.



Coni Stiffler, SVP-Kandidat für den Grossen Landrat.

Der Vorstand der SVP Davos freut sich, dass es ihm gelungen ist, mit Yannick Gutknecht, Livio Minelli und Scott Rüesch gleich drei junge Davoser für eine Kandidatur eines SVP-Sitzes im Grossen Landrat zu gewinnen. Die Jungpolitiker werden gemeinsam mit dem bisherigen Landrat Conrad Stiffler und Landwirt Kaspar Hoffmann zur Wahl antreten.



Scott Rüesch, SVP-Kandidat für den Grossen Landrat.



Yannick Gutknecht, SVP-Kandidat für den Grossen Landrat.

Den Kandidaten ist ein zukunftsorientiertes Davos wichtig, wo wirtschaftliche und touristische Entwicklung noch möglich ist. Entsprechend gilt es, die Kooperation zwischen nachhaltiger Landwirtschaft und Tourismus zu stärken. Zudem ist es unerlässlich, dass eine neue Gewerbezone geschaffen wird, um ganzjährige Arbeits- wie Ausbildungsplätze zu sichern wie weitere zu schaffen. Die sportaffinen Jungpolitiker werden sich auch für eine umfassende Sportförderung einsetzen, die auch die Unterstützung von Projekten wie Entwicklung des Bolgenareals oder die Unterstützung von Sportverei-

nen im Sinne der Jugendförderung beinhaltet.

Die SVP Davos weist darauf hin, dass in Bezug auf Finanzpolitik Kontinuität wichtig ist und am bisherigen bürgerlichen Kurs festgehalten werden soll. Entsprechend empfiehlt sie das bisherige bürgerliche Mitglied des Kleinen Landrates, Valérie Favre Accola, zur Wahl als Frau Landammann. Zur Wahl in den Schulrat empfiehlt die SVP die bisherige Schulrätin Rebekka Gadmer-Mathis.

Weitere Infos zu den Kandidaten www.svp-davos.ch



Kaspar Hoffmann, SVP-Kandidat für den Grossen Landrat.

Wir gratulieren allen

Zwilling - Geborenen
(21.5. bis 21.6.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die
Zukunft ur das Beste!

Übrigens:
Zwillinge sind das kommunikativste
Tierkreiszeichen. Sie sind intelligent
und schlagfertig.

Ihre Gipfel Zytig

 **KÄRCHER**

Verkauf/Service/Miete

Peter Hew
Hydraulik

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

 **KÄRCHER**



Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der
Promenade 53 in Davos Platz

Seit 60 Jahren
die Nr. 1
für alle Fondues
und mehr...

Ende Juni starten wir in
die Sommersaison!

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team

081 413 56 49

Gipfel Zytig

Seit 27 Jahren die farbigste Zeitung Graubündens
mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen!

Ihr Schlüssel zu Garantie-Occasionen

Mit Sicherheit kein Risiko, 12 Monate 100% Garantie, 1 Jahr Mobilitätsversicherung TOTALMOBIL!, Eintausch und Ankauf, Finanzierung, Leasing, Teilzahlung.

Hier eine Auswahl unserer 100% Garantie-Occasionen:

Unsere Direktions- und Vorführwagen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis	
AUDI Q3 Sportback 45 TFSI S line quattro	SUV chronosgrau mét. Neu 100 km	CHF 71'500
AUDI S4 Avant 3.0 TDI quattro tiptronic	Kombi gletscherweiss mét. Neu 50 km	CHF 85'800
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS 4x4 DSG	Kombi Steel Grau, Spezial Neu 30 km	CHF 40'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS Final	Kombi Race Blau, mét. Neu 30 km	CHF 44'789
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Soleil 4x4	Kombi Race Blau, mét. Neu 30 km	CHF 37'170
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Soleil 4x4	Kombi Candy Weiss, Spezial Neu 30 km	CHF 37'500
SKODA Superb Combi 2.0 TSI SportLine Plus	Kombi Moon Weiss, mét. Neu 30 km	CHF 56'800
VW Golf 1.5 TSI ACT Life	Lim Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 33'075
VW Sharan 2.0 TDI BMT Highline 4Motion	Kompaktvan Indium Grey mét. Neu 50 km	CHF 60'255
VW T6 2.0 TDI 4Motion DSG	Kasten Candyweiss (LB9A) Neu 30 km	CHF 44'780
VW Tiguan 2.0TSI Highline 4Motion DSG	SUV Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 51'955
VW Tiguan 2.0TSI Highline 4Motion DSG	SUV Pure White Uni Neu 50 km	CHF 53'830
VW Tiguan 2.0TSI Highline 4Motion DSG	SUV Reflexsilber mét. Neu 50 km	CHF 51'955
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km	CHF 47'920
AUDI S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	Lim grau mét. 10.2019 50 km	CHF 59'300
AUDI A4 Avant 40 TDI S line quattro	Kombi daytonagrau mét. 09.2019 3'000 km	CHF 63'300
AUDI S5 Sportback 3.0 TDI quattro tiptronic	Lim daytonagrau perl. 03.2020 50 km	CHF 92'990

Occasionen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis	
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Sport quattro	Kombi schwarz mét. 12.2018 35'500 km	CHF 39'900
AUDI A4 Avant 2.0 TFSI Sport quattro	Kombi schwarz mét. 07.2018 22'200 km	CHF 39'900
AUDI A5 Cabriolet 3.0 TDI quattro S-tronic	Cabriolet braun mét. 05.2013 78'000 km	CHF 25'200
AUDI A6 50 TDI Sport quattro tiptronic	Lim blau mét. 07.2018 16'500 km	CHF 62'800
AUDI A6 Avant 3.0 BITDI V6 quattro	Kombi schwarz perl. 12.2012 90'000 km	CHF 31'800
AUDI e-tron 55 Advanced quattro	SUV taifungrau mét. 03.2019 7'000 km	CHF 94'900
AUDI Q2 2.0 TFSI sport quattro S-tronic	SUV gletscherweiss mét. 12.2017 26'900 km	CHF 33'800
AUDI Q5 2.0 TDI sport quattro S-tronic	SUV navarrablau mét. 05.2018 28'000 km	CHF 45'500
AUDI SQ5 3.0 TDI quattro tiptronic	SUV schwarz mét. 12.2015 82'000 km	CHF 33'100
PORSCHE 911 Carrera 4	Coupé blau mét. 04.1997 97'000 km	CHF 95'000
SKODA Kamiq 1.0 TSI Style DSG	SUV Schwarz, Perl. 11.2019 1'000 km	CHF 31'500
SKODA Karoq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV Schwarz, Perl mét. 11.2019 30 km	CHF 40'500
SKODA Kodiaq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV Schwarz, Perl. 04.2019 22'123 km	CHF 38'000
SKODA Kodiaq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV grau 10.2019 5'000 km	CHF 49'900
SKODA Octavia Combi 1.4 TSI Style DSG	Kombi Moon Weiss, mét. 05.2018 27'000 km	CHF 20'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Clever 4x4	Kombi Schwarz, Perl. 02.2019 13'500 km	CHF 25'110
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Clever 4x4	Kombi Schwarz, Perl. 02.2019 28'000 km	CHF 25'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS 4x4 DSG	Kombi Schwarz, Perl. 06.2019 8'596 km	CHF 32'500
SKODA Scala 1.5 TSI ACT Ambition DSG	Lim Brilliant Silber, mét. 07.2019 2'500 km	CHF 23'990
SKODA Superb Combi 2.0 TSI Sport Line	Kombi Grau, mét. 12.2017 39'800 km	CHF 34'900
VW Crafter 35L 2.0 TDI CR	Kasten Candyweiss 02.2016 30'000 km	CHF 32'200
VW Golf 2.0 TDI Highline 4Motion	Limousine grau mét. 06.2015 75'000 km	CHF 19'900
VW Golf Variant 2.0 TDI Comfortline	Kombi Deepblack Per. 05.2019 10'500 km	CHF 29'900
VW Golf Variant 2.0 TDI Highline 4Motion	Kombi Deepblack Perl. 11.2018 14'010 km	CHF 29'900
VW T6 2.0 Bi-TDI 4Motion DSG	Bus Reflexsilber mét. 12.2018 17'000 km	CHF 44'500
VW T6 2.0 TDI 4Motion	Kasten Candyweiss 02.2019 27'000 km	CHF 33'900
VW T6 2.0 TDI 4Motion	Bus Candyweiss 02.2019 30'000 km	CHF 37'400
VW T-Cross 1.0 TSI Style	SUV Pure White Uni 12.2019 100 km	CHF 28'900
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Comfortline	SUV Deepblack Perl 06.2018 27'000 km	CHF 29'900
VW Tiguan 2.0TSI Highline 4Motion DSG	SUV grau mét. 12.2016 51'000 km	CHF 31'500
VW Tiguan Allspace 2.0TSI Highline	SUV Deepblack Perl. 12.2019 200 km	CHF 49'900
VW T-Roc 2.0 TSI Advance DSG 4Motion	SUV Atlantic Blue mét. 12.2019 3'000 km	CHF 39'900
VW T-Roc 2.0 TSI Advance DSG 4Motion	SUV schwarz 11.2018 31'000 km	CHF 34'500

Gerne offerieren wir Ihnen auch ein günstiges AMAG-Leasing-Angebot!

AMAG Davos

Talstrasse 22, 7270 Davos Platz
Telefon 081 410 12 34
www.amag.ch/davos

amag



DAVOS

Wiedereröffnung am 12. Juni 2020

HARD ROCK HOTEL DAVOS

T: +41 (0)81 415 16 00 | HRHDAVOS.COM

Landschaftswahlen definitiv am 27.9.

Das Coronavirus brachte den bisherigen Fahrplan zu den Davoser Landschaftswahlen ins Stocken. Kürzlich beschloss der Kleine Landrat, dass die Landschaftswahlen am 27. September stattfinden werden.

Anzahl der Kandidaturen: Auf der Gemeinde-Webseite kann die Kandidatenübersicht jederzeit mit dem aktuellen Stand eingesehen werden. Alle 4 Wahlen (Landammann, Kleiner Landrat, Grosser Landrat, Schulrat) finden im Majorz statt. Für alle 4 Wahlen haben sich bis anhin genügend Kandidaten gemeldet.

Sunstar
SWISS HOTEL COLLECTION
KLOSTERS

Tapetenwechsel?

Angebot für Gipfelzeitung-Leser

IM SUNSTAR HOTEL KLOSTERS

12.06. bis 15.07.2020
Übernachtung mit Frühstück und Wellness-Benutzung

CHF 50.-

pro Person/Nacht

Sunstar Hotel Klosters
081 423 21 00 • klosters@sunstar.ch • klosters.sunstar.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Ihre Gipfel Zytig



Ron Wilson
28. Mai



Erika Rageth
29. Mai



Alex Wiemer
30. Mai



Roberto Jörger
31. Mai



Christian Lüscher
31. Mai



Jann Kühnis
31. Mai



Röbi Equilino
31. Mai



Astrid Heinrich
1. Juni



Reto Branger
1. Juni



Roger „Steini“ Steiner
1. Juni



Jhinalyn Villote
1. Juni



Christoph Marty
1. Juni



Michaela Schorro
1. Juni



Fabian Fingerhuth
2. Juni



Josef Marha
2. Juni



Geoff Richards
2. Juni



Gian Häne
3. Juni



Andrea Rüedi
3. Juni



Iris Hoffmann-Stiffler
3. Juni



Ihr nächstes Ausflugsziel in diesem Sommer

Berghaus zum See Stelserberg

- Einzigartig für Bike-Touren & Wanderungen
- Ungeschminkter Blick aufs «Schweizer Tor»

Ihre Gastgeber: Hampe Egger & Erika Davatz

Tel. 081 328 11 50/079 551 81 33



Grünenbödeli-Grill

Urchig - Gemütlich - Einmalig

Mai - Oktober
täglich geöffnet



Grünenbödeli: Willkommen bei Hampi Bernet & Team. Tel. 078 742 66 94

Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient. Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.



**Projekt
Polawasa
Jenaz**

BAU LINK

Generalunternehmung
Davos - Chur - Bern - Zürich - Naters - Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 **Davos Platz**
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 **Chur**

Bahnhofplatz 3
3011 **Bern**

Rigistrasse 55
8006 **Zürich**

Bahnhofstrasse 8
3904 **Naters**

Via Prä di Vizi 11
6612 **Ascona**

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

RenoRent: Zweitwohnungen sollen aktiviert werden

P. Im schweizerischen Alpenraum befinden sich etwa 350'000 Zweitwohnungen, von denen mehr als die Hälfte vor 1980 gebaut wurden. Bei vielen steht die erste grössere Erneuerung an, wie etwa der Austausch von Bädern, Küchen, Böden oder der Inneneinrichtung. Dieser Umstand führte zu einem innovativen Projekt.



Die Forschungsarbeiten der drei Jungunternehmer Nando Fopp, Marc Kunz und Martin Bernhard (von links) führten zur Gründung der RenoRent AG Davos. Roger Kunz und Norbert Hörburger (Bild rechts aussen) sind Gründungsmitglieder der AG.

Eigentümer oder deren Erben nutzen die Wohnungen immer weniger und wollen nicht mehr in sie investieren. Diesem Problem hat sich das Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) der FH Graubünden im Projekt RenoRent angenommen und ein Geschäftsmodell zur Renovierung und touristischen Aktivierung von Zweitwohnungen entwickelt, welches schliesslich zu einem Start-up geführt hat.

Die Basis für das Modell bildet eine zeitlich begrenzte Nutzniessung der Wohnungen durch eine Gesellschaft. Diese investiert an ausgewählten Standorten in die kollektive und damit kostengünstigere Renovierung der Wohnungen nach einem einheitlichen, marktfähigen Ausbaustandard. Die Besonderheit des Modells besteht darin, dass Zweitwohnungsbesitzer sich im Regelfall nicht an den Renovationskosten beteiligen müssen und eine feste Vergütung für die Bereitstellung ihrer Wohnungen sowie festgelegte Eigennutzungsmöglichkeiten erhalten. Nach der Regel-Nutzniessungszeit von zwölf Jahren kann der Eigen-

tümer dann wieder frei über seine renovierte Wohnung verfügen.

Eine Win-Win-Situation

Untersucht hat das ITF das **Modell RenoRent exemplarisch für die Destination Davos Klosters**. Neben Marktklärungen wurden die Renovationsaufwände und Betriebskosten anhand von Musterobjekten erhoben und das Erlöspotenzial von erfolgreich am Markt vermieteten Ferienwohnungen ermittelt. Ausserdem wurden durch eine im Projekt involvierte Anwaltskanzlei rechtliche Abklärungen unter anderem zur Sicherung der Investitionen in fremdes Eigentum vorgenommen.

Das Institut für Tourismus und Freizeit konnte aufzeigen, **dass mit dem Modell RenoRent eine Win-Win-Situati-**

on für Wohnungseigentümer und eine entsprechende Immobiliengesellschaft entstehen kann. Voraussetzung ist, dass die Gesellschaft nur in touristisch attraktive Destinationen investiert, die Objekte sorgfältig auswählt, bei den Eigentümern zu überzeugen weiss und über ein starkes Partner-Netzwerk - etwa für die Vermarktung - verfügt. Zum wirtschaftlichen Erfolg einer eigenen Immobiliengesellschaft ist gemäss den Autoren der Machbarkeitsstudie RenoRent der Aufbau eines Wohnungsportfolios von etwa 120 Wohnungen nötig. Mit der Renovation der Ferienwohnungen wird deren Lebenszyklus verlängert und eine Gesellschaft investiert in das Ertragspotenzial aus der touristischen Vermietung. Neben der finanziellen Entlastung bei den Renovationskosten profitieren die Eigentümer von einer bequemen Abwicklung der Renovation aus einer

Hand. Und auch die Destination profitiert in Form von Aufträgen für das Handwerk und durch attraktivere Wohnungen im Unterkunftsangebot.

Umsetzung durch drei Jungunternehmer

Auf Grundlage der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Fachhochschule Graubünden wurde Ende Februar 2020 von den drei Jungunternehmern **Nando Fopp, Martin Bernhard und Marc Kunz** die RenoRent AG in Davos gegründet. Sie bringen sich in der Geschäftsleitung mit ihrer Bau- und Immobilienexpertise ein und haben eine eigene Ausstattungslinie für die renovierten Objekte zusammengestellt. Eine erste Ferienwohnung wird derzeit renoviert und dient dem jungen Unternehmen als Musterobjekt, um weitere Zweitwohnungs-eigentümer zu überzeugen.

Neu: News aus der Gipfel-Region
täglich auf www.gipfel-zeitung.ch



Top-News der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

Kanton spricht 10 Mio. Franken für wirtschaftliche Härtefälle

K. Zur Minderung von wirtschaftlichen Härtefällen errichtet der Kanton einen Härtefallfonds im Umfang von 10 Millionen Franken. Die Hilfe soll kleinen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von maximal 2,5 Millionen Franken dienen.

Der Bund und Kanton haben mit verschiedenen Massnahmen wie Kurzarbeit- und Erwerbsausfallentschädigungen sowie Liquiditätshilfen den erheblichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen, welche infolge der behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus entstehen, entgegengewirkt. Dennoch wird es Unternehmen geben, für welche aufgrund besonderer betrieblicher Umstände diese Massnahmen nicht ausreichen oder welche im Vergleich zu anderen Unternehmen aus verschiedenen Gründen von einer besonders schweren Härte betroffen sind.

Zur Minderung von wirtschaftlichen Härtefällen errichtet die Regierung einen Härtefallfonds im Umfang von 10 Millionen Franken und erlässt eine entsprechende Verordnung dazu. Zu diesem Zweck werden Unternehmen, die infolge der behördlichen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus besonders schwer betroffen sind, mittels A-Fonds-perdu-Beiträgen unterstützt.

Die Hilfe soll kleinen Unternehmen mit Sitz in Graubünden und einem Jahresumsatz von maximal 2,5 Millionen Franken dienen, welche Ertragsausfälle prinzipiell weniger gut zu verkraften vermögen oder weniger Möglichkeiten für die Bewältigung von Krisenzeiten haben. **Der maximale Beitrag ist auf 30 000 Franken pro Einzelfall begrenzt.** Ein Unternehmen hat glaubhaft darzulegen, weshalb eine besonders schwere Betroffenheit vorliegt.

Die Unterstützung ist subsidiär zu anderen Unterstützungsmassnahmen von Bund, Kanton oder anderen Versicherungsleistungen. So muss bereits Kurzarbeits- und/oder Erwerbsausfallentschädigung geltend gemacht sowie von den verfügbaren Liquiditätshilfen, wie die COVID-19-Kredite, Gebrauch gemacht worden sein. Der Härtefallfonds kommt zum Tragen, wenn die Unterstützungsmassnahmen von Bund und Kanton sowie die weiteren betrieblich möglichen Massnahmen zur Verlustminderung nicht ausreichen, um die wirtschaftlichen Einbussen eines Unternehmens infolge der behördlichen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus genügend zu mindern.

Gesuche sind bis 31. Juli 2020 einzureichen. Die für die Antragstellung notwendigen Informationen und Unterlagen stehen ab Montag, 8. Juni, auf der Website des Departements für Volkswirtschaft und Soziales zur Verfügung.

Die Errichtung des Härtefallfonds im Umfang von 10 Millionen Franken bedarf eines Nachtragskredits für das Budget 2020 in dieser Höhe. Entsprechend steht die Errichtung des Härtefallfonds unter dem Vorbehalt eines positiven Entscheids der für die Gewährung von Nachtragskrediten zuständigen Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats.



Davoser Frühlingmarkt als Prototyp im Corona-Style

G. Das Leben normalisiert sich zusehends. Letzten Mittwoch hat der Bundesrat entschieden, die Notlage per 19. Juni aufzuheben. Schon einige Tage früher, am 6. Juni, werden verschiedene Lockerungen in Kraft gesetzt, die vom Bundesrat ebenfalls beschlossen wurden. Die Landesregierung beantwortet damit einige der im Moment brennenden Fragen – wenn auch (noch) nicht alle. Denn angesichts der bevorstehenden Sommersaison rätseln viele darüber, welche der sonst im Sommer üblichen Veranstaltungen überhaupt durchgeführt werden können und wenn ja, in welcher Form.

Eine der Davoser Traditionsveranstaltungen ist der Frühlingmarkt im Dorf. Nachdem klar gewesen war, dass er unter Berücksichtigung der nötigen Vorsichts- und Hygienemassnahmen gemäss Bundesratsentscheid durchgeführt werden kann, entschieden die Verantwortlichen der Gemeinde, den Anlass gewissermassen als «Prototyp» für weitere Veranstaltungen während des Sommers zu nutzen. Der Anlass war nicht zuletzt aus diesem Grund mit grossem Interesse erwartet worden.

Auf Anfrage des Krisenstabes zieht der Davoser Marktchef Thomas Müller im Nachgang eine ausgesprochen positive Bilanz: «Die Leute haben sich sehr diszipliniert verhalten. Das Ordnungsamt war während des ganzen Anlasses mit vier Personen – drei davon konnten wir vom Forstamt zuziehen – vor Ort. Ein Einschreiten unsererseits war nicht erforderlich.» Die Selbstdisziplin der Marktbesucher und auch der Marktfahrer sei vorbildlich gewesen. «Wir haben an mehreren Stellen die bekannten Plakate mit den Verhaltensregeln aufgestellt. Ausserdem haben wir 100 bis 130 Masken an Personen verteilt, die danach fragten», sagt Müller. Grössere Menschenansammlungen seien indes ausgeblieben. «Und wenn einmal ein paar Leute zu viel beieinander standen, so haben sie sich gegenseitig darauf aufmerksam gemacht, oder die Marktfahrer baten um den nötigen Abstand. Viele der Stände haben auch selber Schilder mit den gängigen Regeln aufgestellt», lobt der Marktchef.

«Man konnte spüren, dass viele Anbieter lange darauf warten mussten, wieder ihre Stände aufzustellen und zu verkaufen. Mir gegenüber war nur von einem noch früheren Markt im Neuenburgischen die Rede. Doch für die meisten war es der erste Markt der Saison. Da war die Bereitschaft, im Gegenzug die Regeln wirklich zu beherzigen, sehr gross.» Insgesamt seien am Markt 44 Stände präsent gewesen – gegenüber 70 bis 75 in den Vorjahren.

Egon von Greyerz: «Der g

Es macht einen völlig wahnsinnig, mit ansehen zu müssen, wie die Welt mit einer Lüge lebt. Wie kann man nur glauben, dass die von der Fed und den anderen Zentralbanken geschaffene Scheinwelt irgendetwas mit der Wirklichkeit zu tun hat?

Wir haben Scheingeld, Scheinmärkte, Scheinunternehmen, Scheinbanken, Scheinzinsen, Scheineinkommen, Scheinrenten, Scheinsozialversicherung, Scheinvermögen, Scheinrettungspakete, Scheingebäude, Scheinurlaube, Scheinautomobile etc, die in ihrer Gesamtheit für die meisten von uns (besonders im Westen) auch Scheinleben produzieren. **Alle diese falschen materiellen Werte haben zudem falsche moralische wie ethische Werte hervorgebracht.**

Jetzt mögen Sie fragen, wie denn alles nur Schein sein kann, wenn es sich doch anfassen, benutzen oder erleben lässt. **Denjenigen, die nicht verstehen, dass alles nur Schein ist, soll gesagt sein, dass wir alle sehr bald schon erkennen werden, wie falsch alles war.** Denn viele der Dinge, die wir als echt wahrnahmen, waren allesamt illusorisch.

Eine Illusion wird als «Akt der Täuschung» definiert oder «etwas, das eine falsche oder irreführende Vorstellung von der Wirklichkeit entstehen lässt». Und genau damit haben wir es zu tun. **Die Welt wurde irregeführt, aber wir haben geglaubt, alles sei echt.**

Manche haben den Eindruck, dass alles einfach so weitergehen werde und dass wir, vom Tiefenstaat kontrolliert, in einer totalitären Welt leben werden. **Kaum jemand erkennt, dass der Tiefenstaat, oder die herrschenden Mächte, ihre Kontrolle komplett verlieren werden.** Sie sind vollständig abhängig von einer Welt, in der sie alles durch Schulden und das von ihnen geschaffene Scheingeld-System kontrollieren können. Aber ich will hier unmissverständlich sagen, dass dieses Scheinsystem nun implodieren wird.

Billiarden von Dollar werden sich in Rauch auflösen

Bevor die Krise, die gerade beginnt, vorbei sein wird, werden globale Verschuldung, Derivate sowie ungedeckte Verbindlichkeiten (Krankenversicherung, Renten) buchstäblich verschwunden sein. Wir sprechen hier von Summen im Billiarden-\$-Bereich. Die Höhe hängt davon ab, wie viele Schulden noch gemacht werden, bevor alles implodiert. Während die Schulden auf null fallen, werden auch die Vermögenswerte, die durch diese Schulden finanziert wurden, zwischen 90 % und 100 % ihre realen Wertes verlieren. An diesem Punkt wird die Welt entdecken, dass all jene Dinge, von denen wir glaubten, sie hätten einen realen Wert, tatsächlich wertlos sind.

In diesem Szenarium werden diejenigen, die das Geld kontrollieren, ihre Macht verloren haben, da die Druckerpressen nicht mehr laufen, und das Geld gestorben ist. **Nach dem Zusammenbruch des derzeitigen Geldsystems wird auch die Fremdfinanzierung verschwinden, und alle Finanzinstitutionen werden nur noch das verleihen, was ihnen tatsächlich auch in Form von Einlagen zur Verfügung steht, so wie zu Beginn des**

Bankenwesens vor 4000 Jahren.

Dieses dystopische System können sich die meisten von uns kaum vorstellen, weil es uns in eine ganz andere Welt werfen würde. Es ist auch möglich, dass nicht das gesamte System auf einen Schlag untergeht, sondern stufenweise über längere Zeit hinweg. Ich befürchte aber, dass alles sehr schnell gehen könnte. Klar ist nur: Die Welt geht jetzt in einen langfristigen Abschwung über, den man so noch nicht gesehen hat – und zwar auf globaler Ebene. **Die erste Phase dieses Niedergangs hat jetzt begonnen, und er wird absolut verheerende Folgen für die Welt haben.** So unglaublich dieses Szenarium auch scheinen mag: Es ist die einzig mögliche Entwicklung.

Nichts wird sein wie vorher...

Die Falschheit des aktuellen Systems wird bald offensichtlich werden. Im Folgenden ein paar augenscheinliche Beispiele dafür, was diese falsche oder irreführende Vorstellung von Realität im Endeffekt bedeutet:

1. Arbeitsplätze – die Arbeitslosenquote, die abhängig von der Berechnungsmethode zwischen 15 %- 39 % liegt, wird sich permanent einstellen. Viele Angestellte und Selbstständige werden ihre Arbeit nicht zurückbekommen. Der Staat hat kein Geld, um diese Menschen zu bezahlen. **Geschöpftes Geld ist eine Illusion und hat null Wert.** Beispiel Großbritannien: 50 % der erwachsenen Bevölkerung werden gerade vom Staat bezahlt – in Form von Unterstützungen, Arbeitslosenhilfe, aber auch die Angestellten des öffentlichen Dienstes sowie Bezieher staatlicher Renten. Natürlich kann eine solche Situation niemals von Dauer sein! **Die Bezahlung nicht-produktiver Menschen mit wertlosem Geld schafft keine nachhaltige Gesellschaft.**

2. Pensionen – Rentenfonds werden nicht überleben. Sie vereinen in sich 3 Hauptanlageklassen: Aktien, Anleihen und Immobilien. Effektiv werden alle drei Klassen den größten Teil ihres Wertes verlieren. Alle ungedeckten (über Rückstellungen finanzierte) Rentensysteme werden ungedeckt bleiben, weil es kein Geld für Auszahlungen an die Pensionäre geben wird.

3. Airlines: Zahlreiche Fluggesellschaften werden untergehen. Der Betrieb der verbleibenden Gesellschaften wird sich extrem teuer gestalten, so dass es zu einem erheblichen Anstieg der Flugpreise kommen wird. Aufgrund höherer Flugkosten werden weniger Menschen fliegen. Es wird deutlich weniger Geschäftsreisen geben, da die Menschen gerade erkannt haben, dass sich Meetings und Konferenzen über Zoom und Skype erledigen lassen.

4. Hotels, Tourismus: Aufgrund hoher Arbeitslosigkeit und hoher Kosten wird der Tourismus drastisch abnehmen. Massentourismus wird komplett aussterben. Das Konferenzen-Geschäft – eine rege Einkommensquelle für Hotels – wird ebenfalls nachlassen. Es wird zum großen Teil durch Video-Konferenzen ersetzt werden. **Die meisten Luxushotels werden eingehen.**

5. Büros: Große Geschäftsbüros werden aus den Stadtzentren verschwinden. Wie die Welt während der Corona-Krise entdeckt hat, kann sich die Arbeit von zu Hause aus extrem effizient und angenehm gestalten. Auch für das Familienleben ist Heimarbeit besser. **Großraumbüros werden verschwinden, stattdessen wird es kleinere geben, die nicht in den Stadtzentren liegen müssen.** Folglich wird es weniger Pendlerfahrten geben

globale Waldbrand ist da»

und auch **weniger Luftverschmutzung sowie bessere Lebensqualität.**

5. Großstädte: Großstädte und Ballungsräume werden deutlich weniger gebraucht werden. Wenn die Menschen zu Hause oder in kleinen regionalen Büros arbeiten, schrumpfen die Großstädte und werden zu Geisterstädten. Der Einzelhandel in Großstädten wird eingehen.

6. Großunternehmen: Viele von ihnen werden aufgespalten. Die Globalisierung mit dominanten Großunternehmen wird verschwinden. Die einzelnen Länder werden unabhängiger und autarker werden, mit verstärkt inländischer Produktion.

7. Banking & Finanzen: Die meisten Großbanken werden mit der Implosion des Finanzsystems verschwinden. Ohne immense Schulden, Derivate und Fremdkapitalisierung werden die Banken wieder dort anfangen, wo sie begonnen hatten: Handelsfinanzierung, Kommerz und Industrie. Investmentbanken oder den sogenannten Eigenhandel wird es nicht mehr geben. Zentralbanken werden verschwinden oder eine sehr viel geringere Rolle spielen. Manipulation des Geldes oder der Zinssätze wird es nicht mehr geben. Marktschwankungen werden Angebot und Nachfrage unterliegen und keinen Eingriffen der Zentralbanken. Ich weiß, dass einige Punkte wie Wunschdenken klingen. **Es ist aber eine natürliche Reaktion auf das derzeitige Finanzsystem, das falsch und krank ist.**

8. Hedgefonds & Private Equity: Diese Marktakteure werden verschwinden, da auch sie voll und ganz von massiver Fremdfinanzierung und Schulden abhängig sind. In einem auf werthaltigem Geld basierenden System werden sie keinen Platz mehr haben. Die meisten Hedgefonds werden im kommenden Zusammenbruch untergehen, wenn Gegenparteien ausfallen und Derivate wertlos werden. Private-Equity-Gesellschaften haben viele gute Unternehmen zerstört, indem sie diese mit großen Schuldenlasten beluden und das gesamte Firmenkapital abzogen.

Diese Auflistung könnte deutlich länger ausfallen, ich wollte aber nur einen kleinen Eindruck vermitteln von den Veränderungen, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten anstehen. Natürlich wird es sich hierbei um einen schrittweisen Prozess handeln, die ersten Schritte dahin könnten allerdings schnell kommen, sollte ein großer Teil des Finanzsystems die unmittelbar drohenden Schocks nicht überstehen.

Die Welt braucht einen Waldbrand

Der Übergang von einer Welt, die sich um das «goldene Kalb» dreht und auf falschen Werten gründet, wird verheerend sein. **Doch um eine Ära des falschen Geldes und irriger Prämissen zu Ende zu bringen, gibt es keinen anderen Weg.** Wir brauchen einen richtigen Waldbrand, der alles bis auf den Grund niederbrennt und somit den Weg ebnet für eine gesündere, stabilere Welt mit frischen Trieben.

Der Übergang von einem kranken System hin zu einem gut fundierten, gesunden System wird jedenfalls nicht ohne größeres Leid möglich sein. Doch das ist die Strafe, die die Welt über sich ergehen lassen muss. Viele werden leiden und viele werden frühzeitig sterben in Folge von Armut, Hungersnot, Krankheit und Kriegen. Das Ausmaß dieser Verwüstung wird um ein Vielfaches größer sein als die Folgen des Corona-Virus.

Die Weltwirtschaft bewegte sich schon immer zyklisch. Würde man es zulassen, dass Länge und Amplitude dieser

Zyklen durch die natürlichen Gesetze von Angebot&Nachfrage bestimmt werden, dann gäbe es keine solchen Extreme, wie wir sie heute erleben. **Wenn die Menschheit aber eingreift, in Form von staatlichen Stellen und Zentralbanken, dann bilden diese Zyklen Extreme aus – mit teils desaströsen Konsequenzen, wie die Welt schon bald erfahren wird.**

Doch vergessen Sie nicht: «Auch das wird vorübergehen!» Wenn die Welt die andere Seite erreicht, wird sie eine bessere Welt sein. Viele Dinge werden sich verbessern, wie beispielsweise Familienwerte sowie moralische und ethische Werte. Ein enger Kreis aus Familie und Freunden wird von entscheidender Bedeutung sein in den kommenden harten Zeiten. Und vergessen Sie nicht, dass so viele Dinge im Leben nichts kosten – wie Freundschaft, Unterhaltungen, Natur, Musik und Bücher. Technischen Schnickschnack kaufen und Reisen ans andere Ende der Welt bescheren uns nur kurzlebigen, vergänglichen Spaß.

Apropos Aktien

Die Aktienmärkte werden der Welt in Kürze einen weiteren Schock bescheren. Am 12. Februar hatten wir das Allzeit-Bubble-Hoch im Dow erlebt, gefolgt von einem 38 %igen Kurssturz von über 11 000 Punkten. **In der Anlegerwelt geht man von einer V- oder U-förmigen Erholung aus.** Leider wird es weder die eine noch die andere geben. Stattdessen zeichnet sich einer weiterer großer Kurssturz ab. Und wahrscheinlich wird er, bis er pausiert, größer ausfallen als der erste. Klar ist: **Die Aktienmärkte, wie auch die Wirtschaft, befinden sich jetzt am Beginn eines säkularen Abwärtstrends, mit verheerendem Ergebnis.** Dieser Einbruch wird nicht aufhören, bis die Aktien effektiv mehr als 95 % verloren haben.

Metalle

Wie ich kürzlich schrieb und tweetete, beginnt die Welt gerade zu entdecken, dass das Papiergeld nicht überleben kann, wenn es von den Zentralbanken zu Tode gedruckt wird. Das haben uns Gold und Silber in den letzten 20 Jahren gezeigt. Und jetzt bekommen wir das Signal, dass sich die Aufwärtstrends bei den Metallen deutlich beschleunigen werden.

Falls Sie möchten, dass Ihre Ersparnisse die kommende Krise überleben, dann halten Sie physisches Gold und etwas Silber. Lagern Sie es nicht in einem Bankensystem, das wahrscheinlich nicht überleben wird. **Silber ist bei den aktuellen Metallkurssteigerungen führend, und das ist ein gutes Zeichen, denn Silber ist der Frühindikator für große Bewegungen bei den Metallen.** Silber wird sich um ein Vielfaches schneller nach oben bewegen als Gold, doch vergessen Sie nicht, dass es auch extrem volatil ist. Wer also ruhig schlafen möchte, sollte mehr Gold als Silber halten.

Denken Sie nicht darüber nach, welchen Kurs die Metalle erreichen werden. Selbst im heutigen Geld werden die Zahlen, die Ihnen einfallen, nicht groß genug sein. Und in hyperinflationärem Geld werden die Kursbewegungen dann exponentiell steigen – gemessen in wertlosem Geld. Also: Betrachten Sie den Wert von Gold und Silber nicht in Dollar oder Euro. **Denken Sie einfach daran, dass Gold das einzige Geld ist, das historisch überlebt hat.** Es ist demzufolge die beste Form der Vermögenssicherung und der Absicherung gegen ein bankrottetes Finanzsystem.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

Also bei uns kommt
kein Tropfen Alkohol
auf den Tisch!

Wir sind sehr
vorsichtig beim
Einschenken.

Seitdem sich in Kneipen
alle nach'm Pinkeln die
Hände waschen...
...haben die Erdnüsse auf
der Theke einen ganz
anderen Geschmack!



Bitte waschen
Sie Ihre Hände.



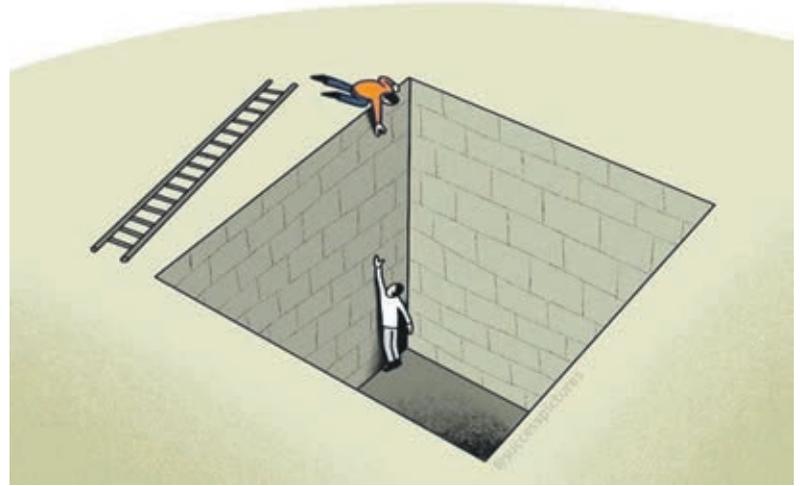
tagesschau

Ihr Gehirn
waschen wir.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse **Spezial**

**Corona trifft
Influenza! Influenza
sagt zu Corona,
"warum reden alle
über Dich? Bei mir
sind 5 mal mehr Tote!"
Corona antwortet," ich
habe das bessere
Marketing!"**

Some people just act like
they're trying to help you.
@successpictures



Rega Basis bei der ARA Frauenkirch: In

Das Davoser Stimmvolk kann im November dieses Jahres entscheiden, ob das Gemeindeland bei der ARA Frauenkirch für eine Rega-Basis «geopfert» werden soll oder nicht. Das hat Landammann Tarzisi Caviezel an der ersten Sitzung des Grossen Landrates im Kongresszentrum, wo der 2-Meter-Abstand gewährleistet werden kann, bekanntgegeben. Die Behandlung der 11 traktandierten Geschäfte nahm 4 Stunden in Anspruch.

Heinz Schneider



Landammann Tarzisi Caviezel hielt einmal mehr fest, dass sich die Davoser Regierung an die Fakten halte und keine Wahrheiten verbiege. In der Folge zeigte er nochmals die Chronologie der Standort-Evaluierung auf und betonte: «In der Landschaft gibt es nicht beliebige Standorte.» Eine Rega-Basis in Davos sei übrigens schon seit nunmehr 30 Jahren ein Thema. Erst am 21. Februar dieses Jahres habe sich die Rega vom Standort Pischa abgewandt. «Wenn Sie in Davos eine Rega-Basis wollen, gibt es nur einen einzigen Standort, derjenige bei der ARA Frauenkirch», wandte sich Caviezel eindringlich an die 16 anwesenden Gemeindeparlamentarier. Ausserdem bemerkte er, dass er persönlich keine Verbindung habe zur Rega, sondern er vertrete das Geschäft, weil es in sein Departement falle. Im Übrigen habe er die mögliche Beeinträchtigung des Restaurants Lengmatta erkannt und bewirkt, dass die REGA das Projekt REGA Plus, das mehr Flugbewegungen gebracht hätte, nicht mehr weiterverfolgt. Die Gegner des Standortes ARA Frauenkirch, im Rat vertreten durch Jaccubina Knölle, machten ihm zum Vorwurf, wenn er sich mit dem selben Elan auch für den Standort Pischa eingesetzt hätte, würde die Rega-Basis dort realisiert.

Nachdem der Landammann einmal mehr die Befürchtungen, dass auf der geplanten REGA-Basis auch private Flüge stattfinden, in den Wind geschlagen hatte, beruhigte er die Gegnerschaft mit der Ankündigung, dass der Kleine Landrat im November das Davoser Stimmvolk fragen werde, ob das gemeindeeigene Land bei der ARA Frauenkirch der REGA verkauft werden dürfe. Im Vorfeld dieser Abstimmung werde ein Vertrag ausgearbeitet, der die Konditionen für eine REGA-Basis klar festhalte: «Sofern das Volk den Landverkauf genehmigt, ist der Weg frei für den Bau von zwei Landeplätzen mit den notwendigen Gebäulichkeiten. Der Bau muss innerhalb von 5 Jahren nach der Volksabstimmung realisiert sein.»

In der Eintretensdebatte zum Postulat von Ballmoos aus dem Jahre 2016, «REGA-Basis Frage der Überweisung», in der der Kleine Landrat u.a. gebeten wurde, das Projekt REGA-Basis mit hoher Priorität zu behandeln, kritisierte Landrat Philipp Wilhelm, ein Mitunterzeichner des Postulates, die Titelabänderung des Postulates und die lange Zeit, die seit der Einreichung des Vorstosses vergangen ist. Er bemerkte, dass das aktuelle Projekt bei der ARA Frauenkirch auf heftigen Widerstand in der Bevölkerung stosse. Beim Standort Pischa hätte auch das SAC-Ausbildungszentrum integriert werden können. Zudem: «Beim Projekt Pischa gab es nur einen Einsprecher.» Jedoch hänge die Zukunft von Davos nicht von diesem Projekt ab, «die REGA-Basis braucht es nicht um jeden Preis.»

Parteikollegin Ladina Alioth doppelte nach, dass die REGA-Basis nur Sinn mache, wenn die Basis für Davos not-

wendig wäre, zum Beispiel für Rettung und Gesundheit. Und SP-Mann Bruno Augstburger outete sich als grosser REGA- und Landammann-Fan, konnte sich aber mit der Vorstellung, dass pro Tag 10 Flüge durchgeführt werden, nicht anfreunden.

Cyrrill Ackermann bemerkte auch, dass das Postulat schon vor langer Zeit eingereicht worden sei, und dass beim Projekt Pischa lediglich eine Einsprache erfolgte, beim Standort ARA hingegen hunderte. Auch hinter die 3000 Flugbewegungen setzt er ein Fragezeichen. Er stellte zudem die Frage: «Braucht es einen 3. REGA-Standort in Graubünden?»

Auch Peter Bättschi räumte ein, dass die Vorteile eines Standortes Pischa vielfältig wären. Für ihn sei allerdings wichtig, dass das Volk in dieser Standortfrage ein Machtwort sprechen könne.

Kevin Dieth fühlt sich in Bezug auf den REGA-Standort hin- und hergerissen. Er sieht einen Fluglärmkonflikt. «Wer will ihn schon, den Fluglärm?» Ironisch meinte er: «Ich bin für REGA-Basis minus!» Die REGA habe zwar ein Bedürfnis, aber keine Notwendigkeit. Er regte einen höheren Standort an und forderte einen Demo-Flug, damit sich alle vom Lärm ein Bild machen könnten.

Für Jürg Zürcher wäre der Standort Pischa zusammen mit dem SAC-Projekt ideal gewesen, begrüsst nun die Volksabstimmung, «denn im Zweifelsfalle soll stets das Volk befragt werden.»

Hans Vetsch schliesst sich den Argumenten von Jürg Zürcher an und spricht sich gegen den Standort ARA aus.

Landammann Caviezel erklärte, dass der definitive Verzicht der REGA auf den Standort Pischa erst am 21. Februar dieses Jahres eingetroffen sei. Deshalb habe sich auch die Behandlung des Postulates verzögert. Er hielt aber fest, dass Davos ein Gesundheitsplatz sei, weshalb eine REGA-Basis absolut Sinn mache und auch im Interesse der Kliniken sei. Zudem gab er zu bedenken, dass Lärmimmissionen immer zu Problemen führe. Für ihn sei jedoch klar: «Wenn das Volk in der Abstimmung Nein sagt, dann ist es Nein.» Ausserdem berichtete der Landammann: «3000 Flugbewegungen sind 1500 Flüge. Das ist die Maximalzahl, ein Flug pro Tag.» Man gehe davon aus, dass eine REGA-Basis für das Spital Davos einen Aufschwung bringe. Er wiederholte nochmals, dass auf alle möglichen Fragen in Zusammenhang mit der geplanten REGA-Basis in der Abstimmungsbotschaft eine Antwort gegeben werde.

Peter Däscher wunderte sich, wieso ein anderer Standort gesucht wurde, wenn die definitive Absage der REGA zu Pischa erst im Februar dieses Jahres eingetroffen sei.

Landammann Tarzisi Caviezel entgegnete, dass der Entscheid der REGA schon länger bekannt war, im Februar sei der schriftliche Entscheid vorgelegen.

Mit 14:2 entschied der Landrat, das Postulat zu überweisen und gleich abzuschreiben.

Die Resolution «Keine unnötige Belastung durch eine Helikopterbasis am falschen Standort» wurde hingegen mit 8:7 knapp abgelehnt.

Philipp Wilhelm erklärte dazu, dass die Gegnerschaft beim Standort ARA zu gross sei. Die Bevölkerung sehe die Notwendigkeit der Basis nicht, obwohl zwei Klinik-Direktoren sich dafür ausgesprochen hätten. Und er wiederholte sich: «Eine REGA-Basis braucht es nicht um jeden Preis.»

Für Peter Bättschi ist das Urteil des Stimmvolkes entscheidend, «für mich stimmt dieser Prozess nicht.»

Im November kann das Volk entscheiden



Im Saal Aspen des Kongresszentrums ist die Sitzung des Grossen Landrates mit genügendem Sicherheitsabstand abgehalten worden. Hier der Blick auf das Ratspräsidium (Hanspeter Ambühl) und auf den Kleinen Landrat.

Für **Ladina Alioth** bringt die Resolution Transparenz.

Landammann Tarzisi Caviezel intervenierte: «Bevor Sie Vorstösse lancieren, kommen Sie doch zuerst zu uns und informieren Sie sich.» Der Standort Pischa habe nicht nur Synergien mit sich gebracht, sondern auch Konflikte. Caviezel verteidigte das Vorgehen des Landrates und wiederholte, dass der Kleine Landrat sachlich und eine detaillierte Vorlage dem Volk unterbreiten. Er plädierte, das Postulat nicht zu überweisen.

Der juristische Berater des Landrates Conradin Menn ergänzte, dass es in diesem Prozess wohl ein Mitwirkungsverfahren gebe, aber die Volksabstimmung sei rechtlich nicht vorgesehen. Nur weil Davos Grundeigentümerin sei, sei auch eine Abstimmung möglich.

Im Übrigen unterstützte der Rat, der erstmals die Unterlagen zur Sitzung in digitaler Form erhalten hat, die Motion von **Iris Hoffmann**, die eine digitale Aktenaufgabe forderte.

Auch für **Landammann Tarzisi Caviezel** muss Davos auf die digitale Form umstellen. Das führe zu Kosteneinsparungen, stelle aber auch höhere Anforderungen an die Sicherheit.

Einstimmig genehmigte der Rat die Teilrevision der Ortsplanung Mountainbike-Weg Ischalp-Bolgen Plaza, was den Bau des Single Trials möglich macht.

Auch Einstimmigkeit herrschte auch bei der Übernahme der Bauabrechnung für den Neubau Wasserversorgung Büelen. Die Rechnung schloss mit einem Überschuss ab. **Stefan Walser** dazu: «Das Ergebnis zeugt von grossem unternehmerischen Denken.»

Einstimmigkeit auch beim Geschäft Sanierung der Schutzbauten 2020, Lawinenverbauung Dorfberg, und für die Schutzwaldpflege 2020 bis 2024. Jährlich stehen 880 000 Franken für die Schutzwaldpflege zur Verfügung.

Das Postulat von Hans Vetsch für die Einrichtung einer Entleerungsstelle für Fäkalientanks von Reisebussen wurde überwiesen und abgeschrieben. Und zu einer Interpellation Philipp Wilhelm betreffend Schutz des Davoser Kultur- und Nachtlebens gab der Kleine Landrat Christian Stiffler eine Stellungnahme ab. Zum Schluss der Sitzung orientierten die Landräte über die aktuellen und bevorstehenden Projekte in Davos.



Ihre Gastgeberin ist Dusan

Martin Bühler, Fideris, Chef des Kantonalen

«Die Pandemie war ein Stresstest für

Die Corona-Pandemie hat ein Krisen-Management erforderlich gemacht. In Graubünden stand der Führungsstab unter der Leitung von Martin Bühler, Fideris, der im Folgenden auch eine erste Bilanz zieht:

Heinz Schneider

Herr Bühler, die Fallzahlen sinken gesamtschweizerisch, und nun kommen die Kritiker auf den Plan. Waren die getroffenen Vor-sichtsmassnahmen im Rückblick nicht etwas zu massiv, zu ängstlich?

Martin Bühler: Die COVID-19-Pandemie war ein Stresstest für das Schweizer Gesundheitswesen, den wir bestanden haben. Die nationalen, kantonalen und kommunalen Behörden hatten und haben gemeinsam den Auftrag, alle zu schützen, insbesondere besonders gefährdete Personen. Das ist uns meiner Meinung nach rasch und wirksam gelungen. Dank der getroffenen Massnahmen konnte die Ausbreitung des Virus innert weniger Wochen nachhaltig verlangsamt werden. Die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und der Bevölkerung hat gut funktioniert, was die vorerst erfolgreiche Eindämmung der Pandemie erst möglich gemacht hat. – Verglichen mit den umliegenden Staaten hat die Schweiz vor allem auch auf Eigenverantwortung gesetzt und insgesamt weniger restriktive Massnahmen getroffen. In der Schweiz wurde im Vergleich zu anderen Ländern während der ganzen Pandemie nie ein kompletter «Lockdown», das heisst eine Ausgangssperre verordnet. Zwar wurde die wirtschaftliche Aktivität teilweise eingeschränkt, was einzelne Branchen hart getroffen hat. Die Wirtschaft ist aber nie stillgestanden.

Die sogenannten «Fachleute» kritisieren jetzt, dass man das Virus zuerst hätte besser kennenlernen sollen, bevor man die ganze Wirtschaft herunterfährt. Teilen Sie diese Ansicht?

Das Gesundheitsamt und der Kantonale Führungsstab haben bereits im Februar die Entwicklungen in Italien beobachtet und mögliche Massnahmen antizipiert. Als sich Ende Februar die Lage in Italien weiter verschärft hat und die ersten Fälle im Kanton Tessin und kurz darauf in Graubünden aufgetreten sind, mussten wir den Planungsvorsprung nutzen. Es ging darum, Überlastungssituationen des Gesundheitswesens wie in Italien zu verhindern. Dank der Pandemie-Vorsorgeplanungen waren uns die möglichen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie bekannt. In dieser akuten Situation waren Sofortmassnahmen gefordert. Wir hatten nicht die Zeit dazu, das Virus und den möglichen Infektionsverlauf vertieft zu studieren. Wir mussten uns am zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Wissensstand orientieren und handeln.

Sie waren Chef des Bündner Krisenstabes, wobei Sie die drei Sprachregionen von einer anderen Seite kennenlernten. Was für Unterschiede im Umgang mit der Krise haben Sie festgestellt?

Aufgrund des Pandemieverlaufs sowie der kulturellen und geographischen Nähe zu Italien oder zum Kanton Tessin, waren die italienischsprachigen Bündner Südtäler und auch das Enga-



In seiner Funktion als Chef des Kantonalen Führungsstabes kam Mar-

tin einschneidender von der COVID-19 Pandemie betroffen, als die nördlichen Gebiete Graubündens. Entsprechend wurden in diesen Regionen starke Reaktionen seitens des Kantons erwartet. Kantonsweit stets schnell, kompetent, differenziert und dreisprachig zu kommunizieren, stellte für uns in dieser ausserordentlichen Zeit eine der grössten Herausforderungen dar. Die grosse Autonomie und das Verantwortungsbewusstsein der Regionen und Gemeinden haben uns bei der Bewältigung dieser Aufgabe geholfen. Ein schönes Beispiel dafür ist die Region Moesa, deren zwölf Gemeinden sich in einem regionalen Führungsstab organisiert haben, um ihre Bevölkerung möglichst optimal informieren zu können.

Gab es auch unüberwindbare Hindernisse bei Ihrer Arbeit? Welche?

Unüberwindbare Hindernisse gab es nicht. Dies ist letztendlich unserer starken Zivilgesellschaft zu verdanken.

Wie konnten Sie bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben auf die Erfahrungen Ihrer militärischen Arbeit zurückgreifen?

Eine Krisensituation erfordert die Fähigkeit, rasch eine der Lage

Führungsstabes COVID-19 in Graubünden

» das Schweizer Gesundheitswesen«



tin Bühler auch die militärische Führungsausbildung zugute.

angepasste, handlungsfähige Führungsorganisation einzusetzen und die Abläufe zu straffen. Es geht darum, zeitgerecht und trotzdem möglichst fundiert Entscheidungen zu treffen. Hierzu kommt einem die militärische Führungsausbildung und Erfahrung zugute. Bei der Ausbildung zum Generalstabsoffizier durfte ich mir die Abläufe und Führungsprozesse verinnerlichen, die es braucht, um einen Krisenstab zu führen. Meine Erfahrungen aus den Auslandseinsätzen im Nahen Osten, auf dem Balkan und in Afrika helfen mir, in belastenden Situationen den Fokus auf das Wesentliche zu richten.

G Gab es Momente, wo Sie persönlich Angst vor einer Ansteckung hatten? Wie schützten Sie sich?

Ich habe keine Angst vor einer Ansteckung. Als Chef des Kantonalen Führungsstabes war ich auch oft unterwegs und mit vielen Leuten in Kontakt, als die Ansteckungsgefahr in Graubünden höher war als jetzt. Um meine Familie vor einer Infektion zu schützen und um mich voll auf meine Arbeit konzentrieren zu können, wohnte ich während zwei Monaten im Zivilschutzausbildungszentrum Meiersboden. Sorgen bereitete mir in dieser Zeit ein positiv getesteter Zivilschutzangehöriger, der zu Gunsten des

Martin Bühler

geb.: 30. August 1976

von: Fideris und Davos

whft. in: Fideris seit Ende Februar 2016

Zivilstand: verh. mit Sandra Bühler-Krebs

Beruf: Politologe, Primarlehrer

nebenberuflich: Mitglied der Nationalen Plattform Naturgefahren (PLANAT) sowie der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Fideris

Militär: Oberstleutnant im Generalstab, Unterstabschef im Kommando Spezialkräfte

Hobbies: Ski- und Snowboardtouren, Violine – nur für den Hausgebrauch

Lebensphilosophie: Sie entspricht einem Zitat von Nelson Mandela: «Frei zu sein bedeutet nicht nur, seine eigenen Fesseln zu lösen, sondern ein Leben zu führen, das auch die Freiheit anderer respektiert und fördert.»

Was mich freut: Der Schalk im Nacken unserer Kinder

Was mich ärgert: Schwarzmalereien und Miesepeter

Mein Traum: Mit meiner Familie den Gabun bereisen, wo ich einen Teil meiner Kindheit verbringen durfte.

Lieblingsdrink: Morgens nur Kaffee...

Lieblingsessen: Die selbstgemachten «Härdöpfelribbel» meines Nanis

Lieblingsmusik: Zurzeit höre ich oft klassische und Klezmer-Musik

Lieblingslektüre: Derzeit lese ich «1815 – Napoleons Sturz und der Wiener Kongress» von Adam Zamoyski - Ich mag seine Bücher.

Lieblingsferiendestination: Fideriser Heuberge

Meine Stärke: Positive Einstellung und Vertrauen ins Leben

Meine Schwäche: Handwerkliches Ungeschick und die Griffarten in der 3. Lage

Was ich an Fideris so schätze: Das lebendige Dorfleben und der gute Zusammenhalt

Was weniger: Die ab und zu tiefe Beteiligung an den Gemeindeversammlungen

Stabs eingesetzt war. Glücklicherweise wirkten unsere Schutzmassnahmen, sodass sich das Virus innerhalb des Stabes nicht ausbreiten konnte.

G Und wenn nun eine 2. Welle folgt wird der Krisenstab wieder aktiv? Sind bereits diesbezügliche Vorkehrungen getroffen worden?

Das Treffen von Vorkehrungen im Hinblick auf mögliche Folgeereignisse, beispielsweise auf eine zweite Welle, gehört zur Arbeit eines Krisenstabes. Seitdem der Kantonale Führungsstab im Einsatz steht, wird das Risikomanagement laufend angepasst, und parallel dazu läuft der Nachbearbeitungsprozess des Einsatzes. In den nächsten Wochen und Monaten werden die Resultate in die Gefährdungsanalyse Pandemie einfließen, um auf zukünftige Ereignisse möglichst gut vorbereitet zu sein.

Sonderangebot in der Corona-Zeit
Take away von asiatischen Gerichten
Voranmeldung: 079 885 20 88

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
 Al und Renee Thöny
 Restaurant Gotschna
 7249 Serneus
 081 422 14 28
 althoeny@icloud.com
 www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



St. Peter: Auto kommt von Strasse ab und überschlägt sich

K. Am Donnerstagmittag ist auf der Schanfiggerstrasse eine Automobilistin über den Strassenrand hinausgeraten und einen Abhang hinuntergestürzt. Sie verletzte sich.

Die 25-Jährige fuhr gegen 11:45 Uhr von Chur kommend über die Schanfiggerstrasse bergwärts in Richtung Arosa. Ausgangs einer Rechtskurve bei der Örtlichkeit Cufa in St. Peter geriet sie rechts von der Strasse und durchschlug einen Bündnerzaun. Das Fahrzeug überschlug sich mehrmals rund 150 Meter einen Abhang hinunter und kam in einem Bachbett zum Stillstand. Kurz darauf begann es zu brennen. Herbeigeeilte Drittpersonen konnten das Feuer mit Bachwasser löschen. Die mit 15 Einsatzkräften ausgerückte Feuerwehr Arosa befreite die Lenkerin aus dem total beschädigten Fahrzeug. Ein Ambulanzteam der Alpinmedic Arosa betreute die eingeklemmte Frau notfallmedizinisch. Im Anschluss wurde sie mit mittelschweren Verletzungen durch die Rega ins Kantonsspital nach Chur überführt. Während der Bergungsarbeiten musste die Schanfiggerstrasse für rund drei Stunden gesperrt werden. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

Malans: Kind springt in Auto

K. Am Mittwochabend ist es in Malans zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Kind und einem Automobilisten gekommen. Der Knabe wurde verletzt.

Der 47-jährige Automobilist fuhr kurz vor 18:50 Uhr von Landquart kommend in Richtung Malans. Gleichzeitig sprang der 4-jährige Knabe von einem linksseitigen Feldweg kommend aus dem Schutz einer Hecke auf die Malanserstrasse hinein. Trotz Vollbremsung konnte der Fahrzeuglenker eine Kollision mit dem Kind nicht verhindern. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Knabe über eine rechtsseitige Hecke katapultiert und blieb mittelschwer verletzt auf der Wiese liegen. Durch Drittpersonen wurde das Kind und der Vater betreut. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur überführte das verletzte Kind zusammen mit dem Vater ins Kantonsspital nach Chur. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

Kosters: Mit Gleitschirm im «Schwäderloch» abgestürzt

K. Am Pfingstmontag ist ein Gleitschirmpilot beim Landeanflug abgestürzt. Er verletzte sich dabei schwer.

Der 55-Jährige startete zusammen mit einem weiteren Gleitschirmpiloten beim Chrüz, oberhalb Pany, und sie beabsichtigten, im hinteren Prättigau zu landen. Während sein 24-jähriger Kollege erfolgreich in Klosters-Dorf landete, informierte ihn der ältere Pilot über Funk, dass er weiter nach Klosters-Platz fliege. Beim Landeanflug geriet der Hängegleiter über der Örtlichkeit Schwäderloch ins Trudeln und stürzte um 15:30 Uhr aus einer Höhe von rund fünf bis zehn Meter in einer Baumschule ab. Drittpersonen, die den Absturz beobachten konnten, betreuten den schwer Verletzten bis zum Eintreffen eines Notarztes aus Klosters sowie einer Regacrew. Nach einer ersten medizinischen Versorgung wurde der Mann durch die Rega ins Kantonsspital nach Chur überflogen. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Klärung der Unfallursache aufgenommen.

Fläsch: Mit 63 64 km/h zu schnell

K. Am Dienstag hat die Kantonspolizei auf der Luzisteigstrasse in Fläsch eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Ein Motorradfahrer war 64 km/h zu schnell unterwegs.

Der 63-jährige Liechtensteiner wurde um 16:20 Uhr in Fahrtrichtung St. Luzisteig mit einer Geschwindigkeit von 144 km/h netto vom Lasergerät erfasst. Die Kantonspolizei hat ihm den ausländischen Führerausweis sofort aberkannt. Der Mann wird an die Staatsanwaltschaft verzeigt.

Als Raser gilt, wer im konkreten Fall die Höchstgeschwindigkeit um netto 60 und mehr km/h überschreitet. An der Messstelle ausserorts auf der Luzisteigstrasse gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.

Flims: Siebenjährige bei tragischem Unfall verstorben - Zeugenaufruf

K. Ein siebenjähriges Mädchen ist am Pfingstmontag in Flims beim Spielen von einer umstürzenden Holzfigur getroffen worden. Das Mädchen erlitt schwere Verletzungen, an denen es verstarb.

Zusammen mit seinen Eltern befand sich das Mädchen kurz vor 11 Uhr bei der Talstation der Bergbahnen in Flims. Sie spielte an einer rund eineinhalb Meter hohen Holzfigur. Die Holzfigur stürzte um und verletzte das Mädchen schwer. Unverzüglich wurde das schwer am Kopf verletzte Kind von den Eltern sowie Drittpersonen betreut und die Rettungskräfte wurden alarmiert. Anwesende begannen mit der Reanimation, die durch einen Notarzt, ein Ambulanzteam des Spitals Ilanz und eine Crew der AP3-Luftrettung weitergeführt wurde. Das Mädchen wurde ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Trotz aller Bemühungen verstarb das Kind. Die Angehörigen wurden vom Care Team Grischun psychologisch betreut.

Zeugen gesucht: Die genauen Umstände, die zum Umstürzen der Holzfigur führten, sind noch unklar. Personen, die den Unfall beobachtet haben, melden sich bitte beim Polizeiposten Flims, Telefon 081 257 74 80.

4 gewichtige Vorstösse im Davoser Gemeindeparlament

MOTION
ETHISCHE MINIMALSTANDARDS FÜR SPONSORING AM EISSTADION

Eingereicht am 28. Mai 2020

Im Dezember 2019 wurde bekannt, dass der Vorstand des HC Davos eine „Kultur-Partnerschaft“ mit einer Stiftung von Peter Buser eingegangen ist. Kurz nach dieser Bekanntgabe schockierte der neue Geldgeber die Öffentlichkeit in der ganzen Schweiz während der SRF-Sendung „Sportpanorama“ mit seinem zutiefst frauenverachtenden Weltbild. Seine weibliche Begleitung sass demonstrativ neben Herrn Buser auf dem Fusboden. Er begründete das damit, dass Frauen in untertäniger Stellung sein müssen. Er sei der Herr, sie sei eine untergebene Frau. Schon früher machte Herr Buser mit frauenverachtenden und sexistischen Eskapaden auf sich aufmerksam, so etwa in Basel mit seinem Symposium unter dem Titel «Ein Spielzeug sei das Weib dem Mann».

Die Unterzeichnenden verurteilen das frauenverachtende und erniedrigende Weltbild von Peter Buser entschieden und wollen diesem in Davos keine Plattform bieten. Das Eisstadion ist Eigentum der Gemeinde und wird derzeit von den Steuerzahlenden aufwändig saniert. Die Unterzeichnenden sind der Ansicht, dass für einen Sponsoren des gemeindeeigenen Stadions zumindest minimale ethische Standards gelten müssen. Insbesondere in finanziellen Krisenzeiten soll Geld allein niemanden davon entbinden, ein Minimum an Anstand walten zu lassen.

Die Unterzeichnenden sorgen sich zudem um den guten Ruf des HC Davos und der Gemeinde. Bereits das enorme Medienecho im Dezember 2019 zeigt auf, dass das Image des HCD und der Gemeinde Davos beschädigt wird. Auch in Zukunft wird Buser wohl mit grosser Wahrscheinlichkeit weitere exzentrische, unanständige und sexistische Aktionen durchführen. Erste Beleidigungen und Unstimmigkeiten zwischen Buser und dem HCD Präsidenten Domenig machten bereits in diesem Mai 2020 Schlagzeilen. Es entsteht der Eindruck, dass der HCD und die Gemeinde Davos die Haltung von Buser goutieren oder aber dass sie für Geld alles in Kauf nehmen, sei es noch so verwerflich und ausgrenzend.

Gerade in finanziell schwierigen Zeiten, so erklärt Marc Gianola in der DZ; Nr. 40 im Mai 2020, wie zurzeit ausgelöst durch die Coronakrise, sind Institutionen wie der HCD auf die Unterstützung von öffentlichen Geldern angewiesen. Dafür haben die Unterzeichnenden viel Verständnis. Wenn aber gleichzeitig eine Zusammenarbeit mit einem dermassen polarisierenden und ethisch nicht vertretbaren Sponsoren besteht, ist eine Unterstützung mit öffentlichen Geldern sehr fragwürdig.

Deshalb richten die Unterzeichnenden an den Kleinen Landrat folgendes **Begehren**:

Die Gemeinde Davos verlangt als Eigentümerin der Davoser Eishalle, dass für das Hallensponsoring minimale ethische Standards eingehalten werden müssen. Als erster konkreter Schritt darf das Eisstadion nicht mit Peter Buser in Verbindung gebracht werden. Der Name „Peter Buser“ darf an keinem Ort am Eisstadion angebracht werden, auch nicht als Teil des Namens einer Stiftung.

Für eine wohlwollende Prüfung wird dem Kleinen Landrat im Voraus herzlich gedankt.

Die Motionärin

Ladina Alioth

Die Mitunterzeichnenden

J. Anzler (Hp. Ambühl)
 P. Wilhelm (Pupp Wilhelm)
 C. Elle
 J. Kürste, Jacobina Kneite
 C. H. Thomann
 P. Augstburger
 R. Augstburger
 C. H. Thomann

Postulat

Einrichtung einer Fussgängerzone Davos Platz zwischen Hotel Belvedere und Postplatz, sowie in Davos Dorf zwischen Hotel Seehof und Einmündung Dischmastrasse

Der Kleine Landrat wird ersucht, unverzüglich mit dem Kanton Verhandlungen aufzunehmen, mit dem Ziel, die Promenade (Kantonstrasse) zwischen Hotel Seehof und Einmündung Dischmastrasse und Hotel Belvedere und Postplatz an noch zu bestimmenden Tagen und Zeiten zur Flanierzone, sprich autofrei, zu machen.

Begründung

Seit Jahrzehnten wird darüber debattiert, wie der Individualverkehr auf ein erträgliches Mass reduziert werden könnte. Dutzende von Studien mit entsprechenden Kosten sind verfasst worden – Resultat gleich null. Der Verkehr hat weiter ungehindert zugenommen – die Attraktivität der Einkaufsmeile Promenade hat in erschreckendem Ausmass abgenommen – die leerstehende Ladenlokale sind ein Schandfleck für einen Touristenort wie Davos. Obwohl wir mit einer Fussgängerzone mindestens 30 Jahre zu spät sind (mein erster diesbezüglicher Vorstoss datiert aus den 1980iger Jahren), habe ich die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass wir die Ladengeschäfte an der Promenade noch retten, bzw. reaktivieren könnten. Ohne autofreie Flaniermeile ist das Einkaufen an der Promenade aber unattraktiv und zukunftslos!

Der Zeitpunkt wäre günstig, um mit einer einfachen und kostengünstigen Lösung dieses Ziel zu erreichen. Zumal es in den nächsten Jahren wegen massiv wegfallenden Steuereinnahmen nicht möglich sein wird, weitere millionenschwere Projekte zu realisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Vetsch

R. Augstburger

Postulat

Geschwindigkeitsbegrenzung Restaurant Islen

Beim Restaurant Islen kreuzen sich 3 Strassen und diverse Radwege, diese werden auch gern und oft von Familien mit Kindern befahren. Auch der direkt an der Strasse liegende Kinderspielplatz wird gut frequentiert. Auch der Terrassenausgang des Restaurants führt direkt auf die Strasse.

Ich stelle fest, dass ab Bahnübergang Richtung Waldfriedhof viel zu schnell gefahren wird, das gilt auch für viele Lastwagen, die Richtung Sortieranlage fahren. Die Situation ist sehr gefährlich und es grenzt an ein Wunder, dass noch keine Unfälle passiert sind.

Um die Sicherheit zu verbessern, möchte Sie deshalb bitten, im genannten Bereich eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen.

Ich danke Ihnen im Namen der schwächsten Verkehrsteilnehmer für eine möglichst baldige Verbesserung der unhaltbaren Situation und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Hans Vetsch

J. Kürste
 Jacobina Kneite
 R. Augstburger
 Ladina Alioth
 C. Elle
 (Cyril Ackermann)

Postulat

Beim Langlaufzentrum ist eine unterirdische Parkanlage erstellt worden – die Ein- bzw. Ausfahrt der Anlage wurde nicht überdacht, was bei Schneefällen eine aufwändige und komplizierte Schneeräumung erfordert. Dies behindert nicht nur den Durchgangsverkehr an der Hertistrasse, sondern verursacht auch noch erhebliche Kosten zu Lasten des Steuerzahlers.

Der Kleine Landrat wird deshalb ersucht, für die Ein-/Ausfahrt in die Tiefgarage eine Überdachung zu prüfen. Eine solche würde die Schneeräumungskosten verringern und sich durch die eingesparten Gelder innert weniger Jahre amortisieren.

Ich danke dem Kleinen Landrat für seinen Einsatz in dieser Angelegenheit und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Hans Vetsch

R. Augstburger

Wiederaufnahme des touristischen Verkehrs: RhB in den Startlöchern

D. Mit der weiteren Lockerung der Massnahmen gegen das Coronavirus darf auch die Schweizer Tourismusbranche, unter Einhaltung der dafür ausgearbeiteten Schutzkonzepte, wieder loslegen. Die Rhätische Bahn (RhB) ist in den Startlöchern und wird ihren touristischen Verkehr am Montag, 8. Juni, wieder aufnehmen.

Nach einem fast dreimonatigen Aussetzen der touristischen Angebote ist man bei der Bündner Alpenbahn sehr erleichtert, dass es bald wieder losgeht. Unter dem Titel «**Allegra, herzlich willkommen zurück in Graubünden**» hält die RhB viele Sonderangebote bereit. Die Züge des regionalen Personenverkehrs (RPV), also die nicht touristischen Züge, verkehren ab 8. Juni wieder mit Normalfahrplan. Ausgenommen bleibt der grenzüberschreitende Personenverkehr. Die Züge verkehren vorerst bis/nach Campocologno.

Die Coronakrise setzt der RhB stark zu. Die Auswirkungen auf die Frequenzen und Erträge sowie auf das erwartete Ergebnis Ende Jahr sind aufgrund der massiven Ausfälle sehr gross. Dazu RhB-Direktor Renato Fasciati: «**Der finanzielle Schaden, der durch den Lockdown entstanden ist, ist enorm** und trifft uns hart. Die Grundversorgung (Studentakt) haben wir immer aufrechterhalten, es schmerzte jedoch ungemein zu sehen, wie fast leere Züge durch Graubünden rollten.» Umso dankbarer ist Fasciati, dass es nun bald auch mit den touristischen Angeboten wieder losgeht. Dabei vertraut er auf die vielen Freunde der RhB und Graubündens, die nach der langen Zeit zuhause wieder Lust auf einen Ausflug mit der Bahn verspüren.

Wegen der aktuell noch verhaltenen Reservationsstände wird aus Kostengründen bei den **Panoramazügen Bernina-Express und Glacier-Express** vorerst noch nicht das ganze Angebot gefahren. Dazu Piotr Caviezel, Leiter Vertrieb und Marketing bei der RhB: «Noch ist ungewiss, wie sich die Situation im Tourismus entwickelt.» Reisende aus Fernmärkten wie China, Indien oder den USA werden diesen Sommer ausbleiben. Die RhB hofft, dass sie dies mit anderen Kundengruppen wenigstens teilweise auffangen kann. Beim Bernina-Express stammen knapp 50 Prozent der Gäste aus Deutschland, Italien und der Schweiz. «Aufgrund der für Juni angekündigten Grenzöffnungen von Deutschland und Italien und der offiziellen Empfehlung des Bundesrates, dass Schweizerinnen und Schweiz ihre Sommerferien in der Schweiz verbringen sollen, hoffen wir dennoch auf einen guten Sommer», erklärt Caviezel weiter. Beim Bernina-Express verkehrt ab 8. Juni je ein Zug pro Richtung zwischen Chur und Tirano resp. vorerst zwischen Chur und Campocologno. Bei zunehmender Nachfrage kann das Angebot situativ weiter hochgefahren werden. Noch nicht definiert ist die Wiederaufnahme des Bernina-Express-Bus, der jeweils zwischen Tirano und Lugano für Anschluss an den Bernina-Express sorgt.

Der Glacier-Express nimmt den Betrieb am 20. Juni wieder auf. Zunächst mit je einem Zug pro Richtung zwischen St. Moritz und Zermatt. Zum Neustart präsentiert sich der Paradezug im neuen Kleid: Alle Wagen sind frisch renoviert und am eleganten Stil der im letzten Jahr eingeführten Excellence Class angelehnt.

Touristische und historische Fahrten gemäss Fahrplan: Auch die täglichen fahrplanmässigen **historischen Fahrten zwischen Davos und Filisur** werden am Montag, 8. Juni, wieder aufgenommen. www.rhb.ch/nostalgie

Die Erlebnisfahrten Rheinschlucht starten am darauffolgenden Wochenende. Aufgrund der erfreulichen Nachfrage finden sie dieses Jahr nicht nur am Sonntag, sondern auch am Samstag statt. Weitere Erlebnisfahrten, z.B. zur Alp Grüm, sind zu finden unter www.rhb.ch/erlebnisfahrten.

Nach wie vor steht der Schutz der Fahrgäste und Mitarbeitenden an erster Stelle. Das von der öV-Branche erarbeitete Schutzkonzept orientiert sich an den Vorgaben der Hygiene- und Distanzregeln des Bundesrates. Die Reinigung der Züge wurde intensiviert. Mehrmals täglich werden Kontakt- und Oberflächen wie Haltestangen, Taster, Tische, Armlehnen sowie die WCs gereinigt und desinfiziert. Auch an den Bahnhöfen wird öfter gereinigt. Reisende haben die Möglichkeit, sich auch in den offenen WC-Anlagen der Bahnhöfe die Hände entsprechend der Vorgaben zu waschen. An bedienten Bahnhöfen wurden Desinfektionsmittelpender aufgestellt.

Das öV-Schutzkonzept gilt weiterhin: Das per 11. Mai eingeführte Schutzkonzept im öffentlichen Verkehr wurde um die dazugekommenen Angebote wie der rein touristische Verkehr und Services (z.B. die Bahngastronomie) ergänzt. Das Schutzkonzept lehnt sich an den Anordnungen des Bundesrates an und bleibt bis auf Weiteres bestehen. Es wird angepasst, wenn die Strategie des Bundesrats dies erfordert oder wenn es während der Umsetzung nötig wird. **Die öV-Betreiber empfehlen Kundinnen und Kunden dringend, im öffentlichen Verkehr Schutzmasken zu tragen, wenn der Abstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann.** Reisende kaufen Billette möglichst online, in Apps oder am Automaten und bezahlen an Schaltern kontaktlos. Das Schutzkonzept des öV setzt auf Eigenverantwortung und Solidarität der Reisenden. Halten sie sich an die beschriebenen Massnahmen, sind sie im Schweizer öV sicher unterwegs. Die Transportunternehmen haben Reinigung und Desinfektion verstärkt und über die Verhaltensregeln informiert. Der Schutz der Mitarbeitenden hat für die Unternehmungen im öffentlichen Verkehr ebenfalls eine zentrale Bedeutung.

EBENER

SERVICE
haushalt & gewerbe

**Planung, Verkauf
und Service von
Haushalts-, Kälte-
und Gastronomie-
geräten**



Promenade 14 • 7270 Davos Platz • +41 81 416 77 37
info@ebener-service.ch • www.ebener-service.ch

Gutes Betriebsergebnis der EWD AG auch 2019

B. Die EWD Elektrizitätswerk Davos AG blickt in allen Bereichen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein sehr gutes Unternehmensergebnis. Nach Abschreibungen und Steuern resultiert ein leicht höherer Reingewinn von CHF 1.41 Millionen gegenüber CHF 1.31 Millionen im Vorjahr. Die bisherigen Verwaltungsräte wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Der Absatz im Stromnetz in Kilowattstunden (kWh) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.3 Prozent. In die Versorgungssicherheit investierte die EWD AG im Geschäftsjahr CHF 10.7 Mio. und übernahm die für eine sichere Versorgung wichtige 50'000-Volt-Hochspannungsleitung von Klosters bis Filisur. Diese weist eine Trasseelänge von insgesamt 30 Kilometern mit 58 Hochspannungsmasten auf.

Die im 2018 beschlossenen Strategie 2025 wurde 2019 weiterentwickelt. So stiessen die verschiedenen Aktivitäten im Wärmebereich auf sehr grosses Interesse. Dies nicht zuletzt aufgrund der Revision des kantonalen Energiegesetzes. Die durchgeführten Machbarkeitsstudien für Gebiete mit hoher Wärmedichte zeigten Potenziale für Nahwärmeverbunde auf. An der Museums-/Seehornstrasse wurde die Versuchsbohrung für die Grundwassernutzung erfolgreich abgeschlossen. Die Realisierung des Wärmenetzes «Bünda» ist für dieses Jahr geplant. In Davos Platz wurde im Wärmeverbund Arkaden die Erweiterung Tobelmühlestrasse in Betrieb genommen.

Der Vertrieb steigerte den Energieabsatz und baute das Dienstleistungsangebot für Partnerwerke erfolgreich aus. Mit dem innovativen Angebot «MinaStrom» wurde ein interessantes Produkt für die Davoser Bevölkerung lanciert. Künftig kann sie sich an der Solarfläche auf dem neuen Schulhaus Bünda beteiligen. Mit der Erneuerung des Kundenzentrums hat die direkte Beratung der Kunden weiter an Effizienz und Qualität gewonnen.

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung wurden im Zuge der Gesamterneuerungswahlen **Verwaltungsratspräsident Stefan Engler** sowie die bisherigen Verwaltungsräte für die nächste Amtsperiode bestätigt. Der Verwaltungsrat engagiert sich stark in der strategischen Entwicklung der EWD AG in Richtung Energiezukunft.

Die direkten Leistungen an die öffentliche Hand in Form von Dividende, Steuern, Konzessionsentschädigungen und Gebühren belaufen sich auf rund CHF 3.2 Millionen. Das ist vergleichbar mit den Vorjahren. Die GV hat einer Dividendenausschüttung von 28 Prozent vom Aktienkapital oder CHF **1.148 Millionen an die Gemeinde Davos** als Alleinaktionärin zugestimmt.

Seit mehr als 125 Jahren stellt die Elektrizitätswerk Davos AG (EWD AG) erfolgreich die Energieversorgung der Gemeinde Davos mit einem grossen Anteil an eigener Wasserstrom-Produktion sicher. Die EWD AG erbringt Dienstleistungen für Gemeinden sowie Elektrizitätswerke und versorgt **rund 15 000 Anschlüsse (Zählstellen) von Davos Laret bis Davos Wiesen** sowie allen Seitentälern auf **insgesamt 284 Quadratkilometern**. Im Geschäftsjahr 2019 setzte die EWD AG mit rund 50 Mitarbeitenden insgesamt 139 Mio. kWh Strom sowie 4.0 Mio. kWh Wärme ab.



Die EWD AG versorgt rund 15 000 Anschlüsse mit Strom.



Das Kundenzentrum der EWD AG an der Talstrasse in Davos ist für jedermann zugänglich.



Noch in diesem Jahr soll das Wärmenetz Bünda realisiert werden, wobei auch das innovative Angebot «Minastrom» eingesetzt werden kann.

Online Direktbuchungen bei Schweizer Hotels immer wichtiger

HotellerieSuisse hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tourismus der Fachhochschule Westschweiz Wallis (HES-SO Valais-Wallis) zwischen Januar und Februar 2020 Schweizer Hotels zu ihren Vertriebskanälen befragt. Die Resultate zeigen, dass Online-Buchungskanäle weiterhin wachsen. Im Vergleich zum Vorjahr haben jedoch auch Direktbuchungen auf den hoteleigenen Websites an Bedeutung gewonnen.

Insgesamt wurde im vergangenen Jahr mit 40.7 Prozent ein leichter Anstieg der Buchungen in Echtzeit über Online-Kanäle generiert (+0.7 Prozent gegenüber 2018). Die Online-Buchungsplattformen (OTA) verzeichnen dabei mit Abstand den grössten Anteil (28.6 Prozent) und haben im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 0.6 Prozent zugelegt.

OTA haben ihren Marktanteil in den letzten Jahren vervielfacht. Rund 43 Prozent der Hotels generierten 2019 mehr als 30 Prozent aller Buchungen über die OTA, bei jedem fünften Betrieb liegt dieser Anteil sogar bei mehr als 50 Prozent, was die grosse Abhängigkeit vieler Betriebe von diesen Vertriebspartnern aufzeigt. Dabei teilen sich die drei grössten OTA Booking, Expedia und HRS zusammen 92.7 Prozent des Marktes, wobei Booking als dominante OTA in der Schweiz weiterhin einen Marktanteil von 71.3 Prozent innehat.

Um der Marktmacht der OTA entgegenzuwirken, offerieren immer mehr Hotels ihren Gästen Direktbuchungsvorteile. So gibt es bei 85 Prozent der befragten Hoteliere für den Gast Preisnachlässe, Upgrades oder Zusatzangebote. Das honorieren die Gäste auch online: 2019 wurde bereits jede zehnte Logiernacht über die Website der Hotels generiert, was einem Plus von 1.5 Prozent gegenüber 2018 entspricht.

Mit 184 Millionen Franken bezahlten Schweizer Hotels 2019 so viele Gebühren wie noch nie an OTA. Die Zunahme gegenüber letztem Jahr beträgt dabei 10 Millionen Franken, was mit dem leicht höheren OTA-Marktanteil, vor allem aber mit dem deutlich höheren Beherbergungsumsatz 2019 erklärt werden kann. Im Schnitt zahlen Hotels 48'000 Franken Kommissionen, was 12 – 15 Prozent Gebühren pro Buchung entspricht. Jedes fünfte Hotel zahlt weniger als 5'000 Franken, jedes dritte Hotel mehr als 50'000 Franken.

Das Verhältnis zwischen Hotels und OTA bleibt auch 2019 angespannt. Befragt nach den grössten Einschränkungen der unternehmerischen Freiheit aufgrund der Geschäftsbedingungen (AGB) der OTA bemängeln Hotels am häufigsten, dass sie auf der hoteleigenen Website keine günstigeren Preise (57 Prozent) oder bessere Bedingungen (43 Prozent) anbieten dürfen. Auch die ungenügenden Widerspruchsmöglichkeiten bei AGB-Änderungen und die fehlende Transparenz bei der Kommunikation bei AGB-Änderungen werden genannt. So sind die Fristen bei AGB-Änderungen kurz und liegen im Schnitt zwischen 5 (booking.com) und 11 Tagen (HRS).

Mit der Motion Bischof – auch als «Lex Booking» bekannt – hat das Parlament im Jahr 2017 den Bundesrat beauftragt, den Missstand einschränkender Wettbewerbsbedingungen seitens OTA zu beheben. So soll es Hotels künftig erlaubt sein, auf der hoteleigenen Website günstigere Preise anzubieten, was den uneingeschränkten Wettbewerb wieder herstellt. HotellerieSuisse fordert den Bundesrat nach knapp drei Jahren des Wartens auf, endlich eine griffige Umsetzung vorzulegen. Zurzeit sind Schweizer Hoteliere im internationalen Umfeld massiv benachteiligt, da alle Nachbarländer solche missbräuchlichen Vertragsbedingungen bereits verboten haben.

In der Coronapandemie hat sich gezeigt, dass Gäste, die direkt beim Hotel gebucht haben, einfache und bessere Lösungen bei Stornierungen erhielten. Weiter sind Direktbuchende treuer und loyaler gegenüber Hotelbetrieben. Die Stärkung der direkten Buchungskanäle wird so immer mehr zu einem kritischen Erfolgsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche. **Deshalb lanciert HotellerieSuisse am 8. Juni eine Direktbuchungskampagne, um Buchungen direkt beim Hotel zu fördern.** Mit der Kampagne spricht der Branchenverband zum ersten Mal direkt Gäste an und versorgt sie mit dem Booking-Tipp: «Den besten Deal gibts direkt beim Hotel.»

Valérie Favre Accola ist unsere erste Wahl als Frau Landammann

Als die Kleine Landrätin Valérie Favre Accola ihre Kandidatur für das Amt des Landammans bekanntgab, haben wir uns aus mehreren Gründen sehr gefreut. Warum? Valérie Favre Accola engagiert sich seit Jahrzehnten für das Gemeinwohl in Davos und in Graubünden, lange bevor sie eine politische Karriere gestartet hat. Sie war da, als es galt, den Neubau der Molkerei Davos Genossenschaft neu aufzugleisen, um die lokale Verarbeitung und damit auch das Auskommen von Davoser Milchproduzenten und deren Familien zu sichern.

Vor vielen Jahren hat sie gemeinsam mit dem Davoser Bildhauer Andreas Hofer das int. Bildhauersymposium und den Skulpturensommer initiiert und hat ohne bezahltes Mandat während Jahrzehnten Bewegung in den Davoser Kultursommer gebracht.

Sportförderung hat sie nicht wie viele andere Politiker propagiert und vom Staat gefordert, sondern gemeinsam mit ihrem Mann Paul Accola lebt sie dies und hat bis heute weit über eine halbe Million für den Bündner Sportnachwuchs gesammelt und Athleten direkt gefördert. Davon haben auch Davoser Sportvereine und Athleten über viele Jahre hinweg profitiert.

Wer gedacht hat, dass sie sich nach ihrer Wahl in den Kleinen Landrat oder in den Grossrat nun auf den Lorbeeren ausruht, hat sich getäuscht: sie lebt Kinder- und Jugendschutz, hat auch hier die «IG Kinder schützen» initiiert, die aktiv für einen besseren Kinder- und Jugendschutz wirbt und politisiert. Dank ihrem Engagement gibt es auch bei diesem wichtigen Anliegen Bewegung sowohl in unserer Gemeinde Davos, aber auch im Kanton. Auch die Umsetzung des Skateparks im Fährich wäre ohne ihre grosse Unterstützung nicht möglich gewesen. Valérie setzt sich uneigennützig als Präsidentin des UHC Iron Marmots, aber auch als Vorstandsmitglied, Beirätin und Stiftungsrätin verschiedener Institutionen und Organisationen im Bildungs- und Sozialbereich ein. Wir haben dieses enorme Engagement immer bewundert, das sie persönlich mit der Haltung begründet: «Ich frage mich nicht, was der Staat für mich tun kann, sondern was ich für unsere Gesellschaft beitragen kann.»

Valérie Favre Accola ist keine Verwalterin, die ihr Engagement auf bezahlte Mandate beschränkt. Sie hört zu, versteht und setzt sich für Änderungen ein. Sie ist eine Gestalterin, davon hat Davos in der Vergangenheit profitiert und kann dies auch zukünftig tun.

Unterstützen auch Sie am 27. September die Wahl von Valérie Favre Accola zur ersten Davoser Frau Landammann.

Rita und Ernst von Ah, Davos

Wasserweg «ansaina» goes digital!

T.K. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte hat die Mitgliederversammlung des Vereins Wasserweg Albula per Videokonferenz stattgefunden. Die eingeleitete Verjüngung des Vorstands fand mit der Wahl von Gian Risch Tschärner, Alvaneu, ihren Auftakt. Zwei langjährige Vorstandsmitglieder wurden in diesem speziellen Rahmen verabschiedet. Helen Cabalzar Paganini, Bonaduz, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Das Coronavirus hat dafür gesorgt, dass die Mitgliederversammlung im März kurzfristig abgesagt werden musste. Sie wurde nun auf digitalem Weg nachgeholt.

Gespannt war man auf den Ausblick aufs Jubiläum im kommenden Jahr: Bereits im kommenden Winter soll ein erstes Zeichen gesetzt werden. Im Sommer 2021 werden die Filme eines Videowettbewerbs rund um den Wasserweg zum Thema «Wasserelixier» präsentiert und die von einer Jury ausgezeichneten Beiträge prämiert werden. Der Wettbewerb wird in den kommenden Tagen gestartet.

Mit der Mitgliederversammlung endete die Amtsdauer der beiden langjährigen Vorstandsmitglieder **Helen Cabalzar Paganini, Bonaduz, und Erika Brenn-Luiprecht, Stierva**. Ihre grosse Arbeit wurde herzlich verdankt. Erika Brenn verantwortete seit 2004 das Teilprojekt «Wasser und Brot», die erste Adresse für komplizierte Ferien. Seit 2009 gehörte sie dem Vorstand an und nahm in dieser Zeit an über 45 Vorstandssitzungen teil. Helen Cabalzar setzte sich seit der Gründung des Vereins tatkräftig für den Vereinszweck ein, zuerst als Projektleiterin, dann als Vorstandsmitglied. Sie nahm an 88 Vorstandssitzungen teil und verbrachte unzählige Stunden im und fürs Albulatal. Dafür wurde sie zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt, eine Ehre, mit der sie nicht gerechnet hatte. Im Sinne eines Rückblicks formulierte sie einige Gedanken, warum ein Entwicklungsprojekt erfolgreich ist bzw. scheitern



Helen Cabalzar und Erika Brenn, wie man sie kennt: in Aktion!

kann. Beiderlei Erfahrungen gehören zur Vereinsgeschichte. In den Vorstand gewählt wurde der junge Landwirt Gian Risch Tschärner, Alvaneu.

Der Verein Wasserweg Albula wurde im 2001 gegründet und zählt Einheimische, Freunde und Gäste des Albulatals zu seinen Mitgliedern. Der Verein setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung des Albulatals ein. Dazu arbeitet er mit permanenten Werken wie dem Wasserweg ansaina und momentanen Werken. Zu letzteren gehörten z.B. das Musiktheater federico, die ArtAVA, die ScuntrAVA oder die Lichtinstallationen WasserLICHT.



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen





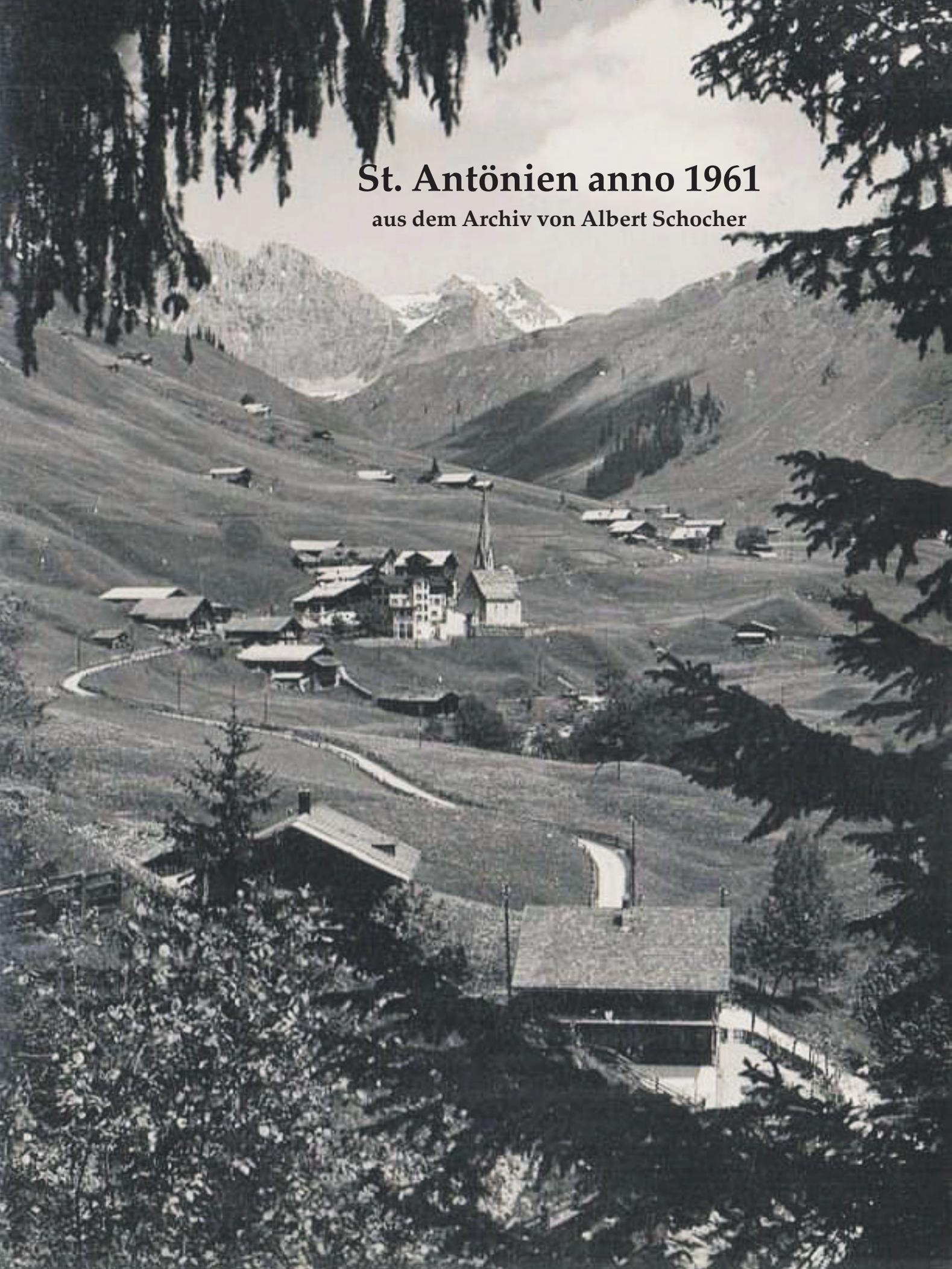

Heizen-Backen-Kochen mit Pellets/Holz

Jetzt in unserer Ausstellung

Rika Domo Back - Heizen und Backen mit Pellets

• Grosse Auswahl an Holzöfen mit Backfach und Herden - Info über Homepage

www.ofenwelten.ch Kantonstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch



St. Antonien anno 1961

aus dem Archiv von Albert Schocher

Luzi C. Schutz: «Ostalpenbahn. Die Geschichte eines langlebigen Bündner Verkehrsprojekts»

Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte: Band 37, hrsg. vom Staatsarchiv GR

P. Die Neuerscheinung «Ostalpenbahn. Die Geschichte eines langlebigen Bündner Verkehrsprojekts», erarbeitet vom Fiskusur Gemeindepräsidenten und Historiker Luzi C. Schutz, beleuchtet die Zusammenhänge zwischen Verkehrsinfrastruktur und Interessengruppenpolitik.

Über 150 Jahre lang stritt man in der Schweiz leidenschaftlich über konkurrierende Bahnprojekte (und tut es in wechselnder Intensität bis heute). Die Debatte war ein Tummelfeld der Planer und Hochstapler, Unternehmer und Diplomaten, Journalisten und Staatsmänner. **Die Nichtrealisierung der Ostalpenbahn führte in Graubünden zu einer gewissen Verbitterung, einem Gefühl der Zurücksetzung.** Aus dem gleichen Kontext heraus entstand jedoch die Rhätische Bahn. Diese Arbeit zur bündnerischen und schweizerischen Verkehrsgeschichte ist zugleich ein Beitrag zur Geschichte des politischen Handelns und der politischen Diskurse.



In der Karikatur des solothurnischen «Postheiri» von 1853 werden der Lukmanier und der Gotthard miteinander handgreiflich. Dabei verlassen sich die Bündner – mit Nationalrat Andreas Rudolf von Planta und Ingenieur Richard La Nicca (links) – zunächst auf Verträge mit Zürich. Ihnen gegenüber stehen die Unterstützer der Gotthardbahn, bei denen das Basler und das Urner Wappen, nebst einigen Geldsäcken, sichtbar werden.

Zum Inhalt: Das Buch beruht auf einer Masterarbeit über die Anfänge des Ostalpenbahn-Projekts in der **Zeitphase von 1833 bis 1853**. Die Leitfragen dieser quellennahen Studie lauten:

- Welche Konzepte entwickelten die beteiligten Akteure?
- Welche Strategien wendeten sie an?
- Welche Argumentationen brachten sie vor?

Zu den miteinander verbündeten oder gegeneinander konkurrierenden Akteuren gehörten nicht nur Personen, Gruppen und Unternehmen in der Schweiz, samt den kantonalen und eidgenössischen Parlamenten und Regierungen: Die an der Alpenbahnfrage interessierten europäischen Mächte gestalteten den

Entscheidungsprozess aktiv mit. Dementsprechend versuchten sich die Bündner phasenweise in einer eigenen Aussenpolitik; dies allerdings mit sehr bescheidenen Ergebnissen.

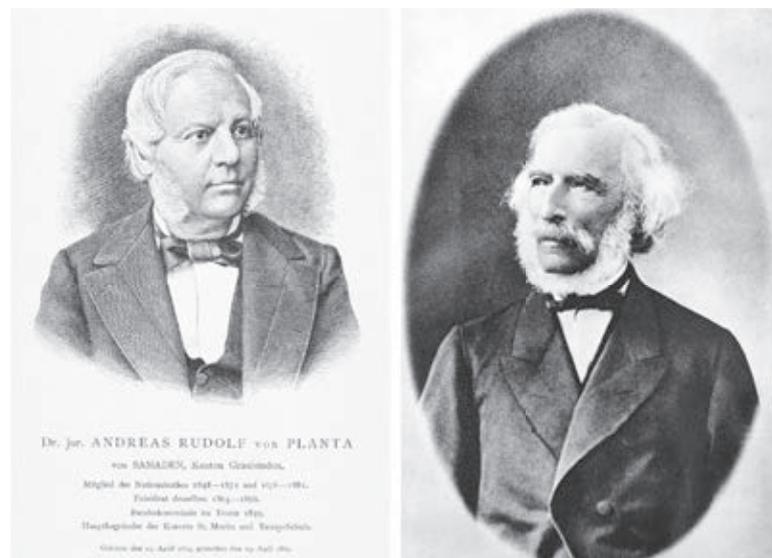
Im Weiteren führt die Darstellung über den Zeitraum 1833 bis 1853 hinaus und behandelt in grossem Bogen die folgenden Entwicklungsphasen:

- spätere Bestrebungen für eine Lukmanier- oder Splügenbahn; diese blieben chancenlos gegen die (1872 begonnene, 1882 eröffnete) Gotthardbahn
- inmitten nicht realisierter Transit-Projekte: die Realisierung der RhB im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert
- Fortgang der schweizerischen Verkehrspolitik vom Ersten Weltkrieg bis zum NEAT-Beschluss von 1992.

Berücksichtigt werden aber nicht allein die politischen Faktoren, sondern immer auch die technischen und finanziellen Bedingungen, die im jeweiligen Zeitabschnitt herrschten. Und die zentrale Frage, warum die Ostalpenbahn niemals realisiert wurde, wird in diesem Buch selbstverständlich ebenfalls beantwortet.

Der Buchanhang enthält u. a. eine Serie von Kurzbiographien der erwähnten Personen sowie ein bibliographisches Essay, das die wichtigsten einschlägigen Publikationen einer kritischen Würdigung unterzieht.

Autor Luzi C. Schutz, geboren 1988 und aufgewachsen in Filisur, schloss 2016 mit einer diesem Buch zugrunde liegenden Masterarbeit mit einem Master of Arts in Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Zürich ab. Neben dem Studium und der Arbeit in Archiven setzte er sich auch als freier Journalist mit der Bündner Geschichte, Wirtschaft und Politik auseinander. Seit 2018 ist er Gemeindepräsident der von der Rhätischen Bahn geprägten Gemeinde Bergün Filisur im oberen Albulatal und Stiftungsratsmitglied des Bahnmuseums Albulatal in Bergün.



Zwei wichtige Ostalpenbahn-Promotoren: Der kämpferische Nationalrat Andreas Rudolf von Planta (1819–1889) von Samedan und Richard La Nicca (1794–1883), der erste Bündner Kantonsingenieur.

Ein Antrag auf Amtsenthebung und ein Disziplinarverfahren am Kantonsgericht GR

Die Kommission für Justiz und Sicherheit fällt wegweisende Entscheide rund um die personelle Situation am Kantonsgericht von Graubünden

K. Die Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) des Grossen Rats hat am Dienstag über diverse aufsichtsrechtliche Entscheide zu hängigen Verfahren bezüglich der angespannten Situation am Kantonsgericht Graubünden informiert. Darunter fallen Beschlüsse zu Anträgen auf Amtsenthebung gegen Angehörige des höchsten Bündner Gerichts.

Während eine Wahlempfehlung beim Gerichtspräsidenten Dr. Norbert Brunner obsolet ist, da dieser nicht zur Wiederwahl antritt, spricht die KJS für den **Kantonsrichter Dr. Peter Schnyder eine Empfehlung zur Nichtwiederwahl durch den Grossen Rat im August aus**. Zudem hat das mit 11 Grossratsmitgliedern aus allen Fraktionen besetzte Aufsichtsgremium die Ergebnisse des externen Fachberichts zu den Pendenzen und Verfahrensdauern am Kantonsgericht vorgelegt. Ebenso hat die KJS ihren zustimmenden Entscheid auf Aufhebung der Immunität von Dr. Norbert Brunner in einem Strafverfahren der Bündner Staatsanwaltschaft begründet.

Die KJS musste sich unter anderem mit der Bearbeitung eines Antrags auf **Amtsenthebung gegen Kantonsrichter Dr. Peter Schnyder** beschäftigen. Der Entscheid über eine Amtsenthebung ist alleine vom Grossen Rat zu fällen. Beim vorliegenden Fall handelt es sich um **ein Novum**. Im Kanton Graubünden gab es bisher keine Beurteilung eines Amtsenthebungsantrags. Nicht nur die Auslegung der einschlägigen Gesetzestexte, sondern auch die fehlende Erfahrung aus anderen Kantonen führten zu einem grossen juristischen Aufwand. Der Antrag auf Amtsenthebung gegen Kantonsrichter Schnyder wurde vom ganzen Richterkollegium am 5. Juni 2019 gestellt. Die KJS leitete umgehend ein entsprechendes Verfahren ein. Im Anschluss wurde der betroffenen Partei rechtliches Gehör gewährt. Aufgrund der Aktenlage nach der Stellungnahme von Kantonsrichter Schnyder leitete die KJS ein weiteres aufsichtsrechtliches Verfahren gegen Kantonsgerichtspräsident Dr. Norbert Brunner ein, dem ebenfalls das notwendige rechtliche Gehör gewährt wurde. Zur rechtlichen Beurteilung des Sachverhaltes zog die Kommission Prof. Dr. Isabelle Häner von der Anwaltskanzlei Bratschi AG in Zürich bei. Am 7. Mai 2020 reichte Kantonsgerichtspräsident Brunner ein Ausstandsbegehren zum Endentscheid gegen die Mitglieder der KJS ein. Dieses ist in der Junisession vom Grossen Rat zu beurteilen. Das Kantonsgericht hat in der Zwischenzeit den Antrag auf Amtsenthebung zurückgezogen.

Empfehlung auf Nichtwiederwahl

Parallel zu den Untersuchungsarbeiten oblag es der KJS, die Gesamterneuerungswahlen am Kantons- sowie am Verwaltungsgericht vorzubereiten. Um ein klareres Bild der Sachlage zu gewinnen, hat die KJS frühzeitig die Verschiebung dieser Wahlen vom Juni auf den August beantragt. Die Untersuchungen haben bei Dr. Schnyder einen ausgeprägten Individualismus und ein Beharren auf der eigenen Meinung in einer Art und Weise offenbart, die für eine Kollegialbehörde als unverträglich beurteilt werden müssen. Ausserdem sind bedeutende Amtspflichtverletzungen seitens Dr. Schnyder festgestellt worden. Die KJS hat deshalb einen Verweis ausgesprochen. Von der Aussprechung einer schwereren Disziplinarstrafe

und namentlich von der schwersten Massnahme der Amtsenthebung sah die KJS hingegen aus Gründen der Verhältnismässigkeit ab. Gleichzeitig hat die KJS entschieden, die Empfehlung auf Nichtwiederwahl abzugeben, da sie zur Auffassung gelangt ist, dass Dr. Schnyder die persönlichen Voraussetzungen für das Richteramt nicht erfüllt und eine geordnete Zusammenarbeit mit den Mitrichtern nicht mehr möglich scheint.

Ernsthafte Pflichtverletzung

Im Disziplinarverfahren gegen den Kantonsgerichtspräsidenten Dr. Norbert Brunner hat die KJS eine sehr ernsthafte Amtspflichtverletzung feststellen müssen. Diese steht im Zusammenhang mit einer unsachgemässen Behandlung eines Berufungsurteils in einem Erbrechtsfall, der auch medial mehrfach behandelt wurde. Gleichzeitig gilt es zu berücksichtigen, dass gegen Dr. Brunner in seiner langjährigen Tätigkeit noch nie eine ernsthafte aufsichtsrechtliche Anzeige eingegangen war und auch keine Disziplinarstrafe ausgesprochen werden musste. In der Zwischenzeit hat Dr. Brunner ein Ausstandsbegehren gegen alle Mitglieder der KJS gestellt. Über dieses Begehren wird der Grosse Rat in der Junisession entscheiden. In der Folge wird die KJS darüber befinden, welche Sanktion gegen Dr. Brunner zu verhängen ist. Weil dieser auf eine weitere Kandidatur verzichtet, hatte die KJS keine Wahlempfehlung zu treffen.

Neben diesen aufsichtsrechtlichen Untersuchungen sah sich die KJS mit einem strafrechtlichen Verfahren im Rahmen des bereits erwähnten Erbrechtsfalls konfrontiert. Die KJS ist befugt, über die Aufhebung der Immunität der Richterpersonen an den Oberen Gerichten zu befinden. **Am 7. April 2020 fällte die KJS einstimmig den Ermächtigungsentscheid gegen Kantonsgerichtspräsident Dr. Norbert Brunner**. Aufgrund des positiven Ermächtigungsentscheids führt aktuell die Bündner Staatsanwaltschaft eine entsprechende strafrechtliche Untersuchung durch. Das Strafverfahren ist nicht mehr Teil der Kommissionsarbeit.

Im Auftrag der KJS vom 5. November 2019 haben die Professoren Dr. Beat Stalder (Bern) und Dr. Felix Uhlmann (Zürich) die Ursachen der vielen Pendenzen und der langen Verfahrensdauer am Kantonsgericht umfassend untersucht. Die zwei externen Experten stellen fest, **dass die Anzahl Fallerledigungen in den vergangenen zwei Jahren am Kantonsgericht insgesamt deutlich zugenommen hat**. Gleichzeitig sind die Pendenzen laut Bericht seit 2011 stetig gestiegen, im Zeitraum zwischen 2014 und 2019 haben sie sich praktisch verdoppelt. Die Experten haben die Bündner Zahlen mit jenen der Obergerichte der Kantone Zürich und Bern verglichen; diese weisen deutlich weniger Verfahren mit Verfahrensdauern von über 12 Monaten aus. Der Kantonsvergleich zeigt zudem, dass das Kantonsgericht im Hinblick auf die Anzahl Richterstellen ausreichend besetzt ist. Eher knapp beziehungsweise unterdurchschnittlich beurteilen die Experten hingegen die personellen Ressourcen des Aktuariats. Die Experten empfehlen der KJS deshalb, nicht neue Richterstellen per se zu schaffen, sondern zusätzliche Möglichkeiten für den Einsatz von Ersatzrichtern für ausserordentliche Situationen und für eine beschränkte Zeit zu prüfen. Ebenso ist eine Aufstockung des Aktuariats um eine bis zwei Stellen zu prüfen, die für eine effiziente Bewältigung der Pendenzen eingesetzt werden sollen.

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für den Karrierestart

wir bilden Heizungs- und Sanitärprofis aus

• Per sofort oder nach Vereinbarung in **Schiers**, Palottisweg 1, zu vermieten: **4 1/2-Zi.-Whg.** im 2. Stock. Einfache Altbauwohnung mit Charme, auch für WG geeignet. Mietzins: CHF 850.00 / Monat inkl. Nebenkosten. Interessenten melden sich bitte beim Sekretariat des Bildungszentrum Palottis: **081 300 21 21** (z.Zt. nur vormittags besetzt)

• Zu vermieten in **Klosters Platz** wunderschöne **3 1/2-Zi.-Whg.** Mit Garten, Parkett und Platten. Mtl. 1480 Fr., NK 180 Fr. **Tel. 079 461 68 24**

• Wir, eine vierköpfige Familie, **suchen ein bescheidenes, kleines Maiensäss** zur langfristigen Miete. Wir freuen uns auf Ihr Angebot: **Tel. 076 730 10 18**

• 1. **4.5-Zi.-Whg.** in **Davos Wiesen** per 1.10.2020 zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94 m², Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, gedeckter Parkplatz, Miete 1690 Fr./Mt. zzgl. NK, E-Mail: wiesen@xdm.ch **Tel. 079 300 33 60**

• 1. **2-Zi.-Whg.** in **Davos Dorf** per 15. Juli 2020 zu vermieten. Miete: 1300 Fr. inkl. NK und Garage. Zentrale Lage. **Tel. 078 635 86 34**

• 1. Zu vermieten in **Davos Dorf**, Dorfstrasse 14: **1-Zi.-Whg.** mit Kochnische, Dusche-WC für mtl. 850 Fr. inkl. NK; **2-Zi.-Whg.** mit Küche, Bad-WC, Balkon für mtl. 1300 Fr. inkl. NK. **Tel. 081 420 14 83**

• Zu vermieten **4 1/2-Zi.-Whg.** in **Davos Glaris** per 1. Mai 2020, neue Küche, 2 Nasszellen, 3 Schlafzimmer mit Einbauschränken. Bodenbeläge Laminat und Keramikplatten. Südbalkon. Garagen- und Aussenabstellplatz inkl. Miete inkl. NK/Mt. Fr. 1'880.-. Interessenten melden sich bitte unter: **Tel. 081 420 30 40** oder info@derungsbau.ch

• 1. Zu vermieten per sofort in Dauermiete **1-Zi.-Whg.**, ca. 35 m², in **Davos Dorf**. Miete: 850 Fr. inkl. NK und Parkplatz. **Tel. 076 491 02 09**



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für alternative Techniken

mit cleveren Lösungen

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 216, 7270 Davos Platz



MÜLLER
FAMILY
OFFICE

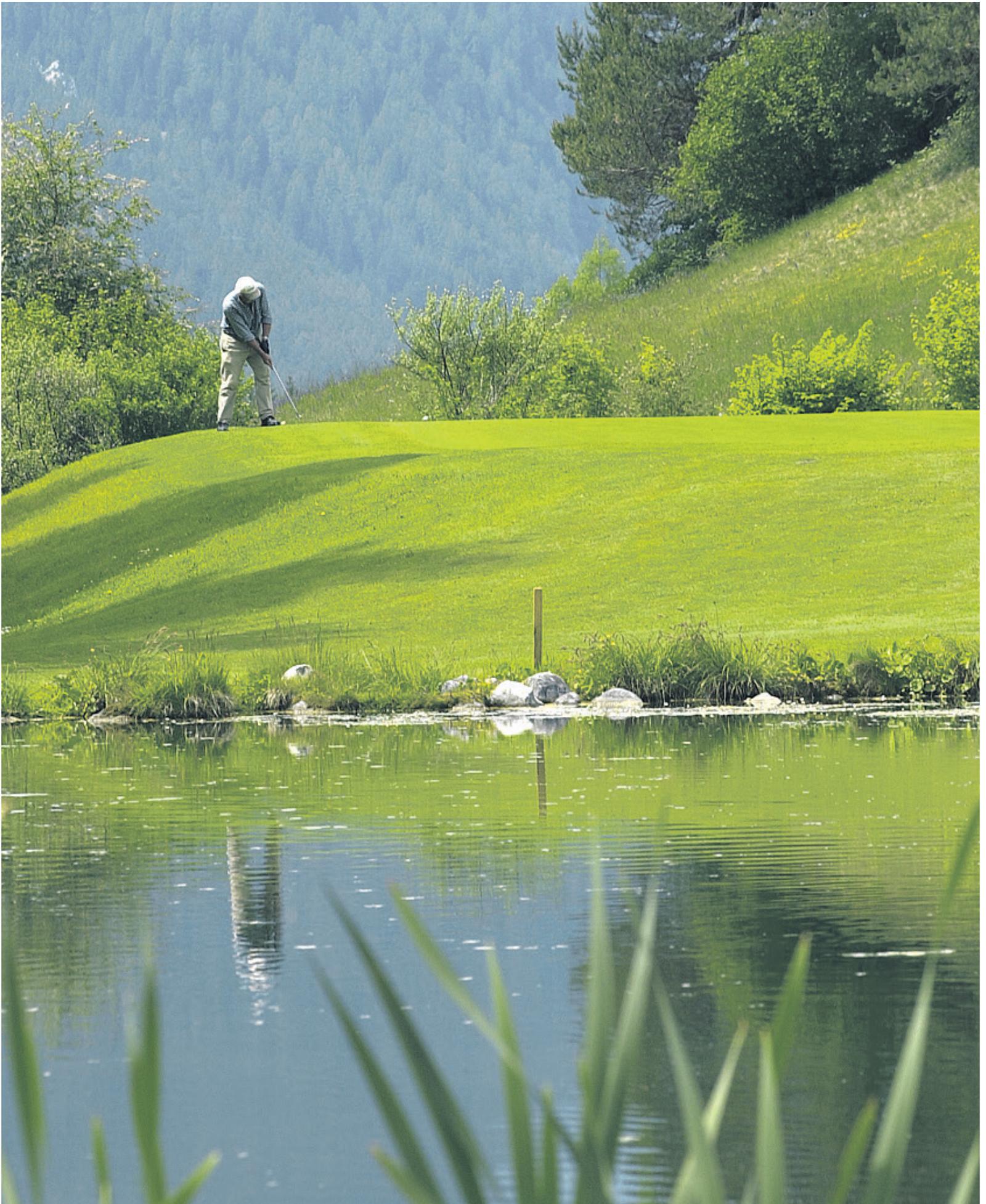
Immobilien Kunst
Vermögensverwaltung

Wir suchen Wohnungen

in Davos und Klosters

Für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Angebote.

Müller Family Office AG St. Gallen (Hauptsitz) & Davos
Tel. +41 71 222 17 77 / +41 78 752 74 58 info@muellerfamilyoffice.ch



In der Gipfel Region (Bild: in Alvaneu Bad) kann wieder Golf gespielt werden

Offene Lehrstelle im Angerer-Sport-Team



SPORT * MODE
Angerer
DAVOS

Per 01. August 2020 suchen wir eine geeignete, sportorientierte Persönlichkeit, welche bei uns die 3-jährige Ausbildung zur Detailhandels Fachfrau im Fachgebiet Sportartikel absolvieren möchte.

Bist Du interessiert? Bitte bewerbe Dich mit allen Unterlagen und Foto bei Angerer Sport AG, Promenade 50, 7270 Davos.

E-Mail: hanspeter@angerer.ch

Gipfel Zeitung

seit 27 Jahren

**Ihre
treue Partnerin!**

Bergün
Sportbahnen

Sommersaison 2020
Wir suchen Mitarbeiter:

**Bergrestaurant
50 %**

**Kasse Sesselbahn
40 %**

Detaillierte Informationen
unter
www.berguen-filisur.ch/jobs

züst
ingenieurbüro haustechnik
www.zuest-haustechnik.ch

**HAST DU LUST ETWAS FÜR DEN KLIMASCHUTZ ZU TUN?
DAS TRIFFT SICH GUT!**

Als Spezialisten in Sachen Alternativenenergie bieten wir Dir die Möglichkeit als **GEBÄUDETECHNIKPLANER/IN HEIZUNG UND/ODER SANITÄR** oder auch als **Monteur mit technischem Flair** oder **Quereinsteiger** unsere Bauprojekte zuverlässig und umweltschonend zu planen und koordinieren.

Idealerweise verfügst du über eine abgeschlossene Ausbildung als Gebäudetechnikplaner Sanitär und/oder Heizung. Du bist aber auch als Monteur mit technischem Flair oder Quereinsteiger aus verwandten Berufen willkommen.

Neben attraktiven Arbeitsbedingungen und gutem Arbeitsklima bieten wir 5 Wochen Ferien.

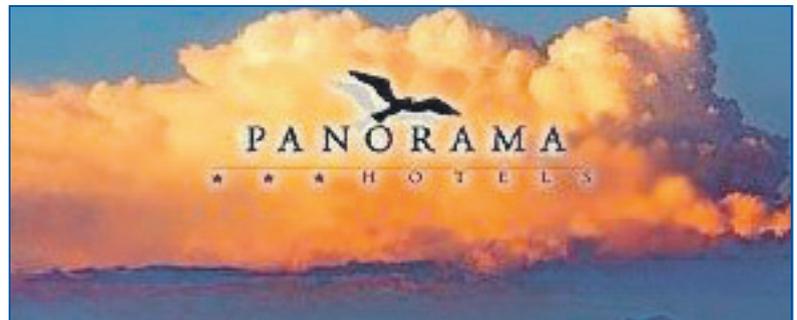
Alles weitere erzählen wir Dir gerne an einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Mail an:

berry@zuest-haustechnik.ch
oder

Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG

Johannes Berry
Landstrass 57
7214 Grüşch
Tel. 081 300 66 76



PANORAMA Hotel bietet ab 4. Juli 2020

Stellen mit Zukunft

Réceptionist w/m TZ mind. 50%

Anforderung: kaufm. Grundausbildung
Würde bei uns ausgebildet, sofern nicht
genügend Vorkenntnisse bestehen.

Für ausgebildete Fachkraft ev. Jahresstelle
Service MA m/w für Dauerstelle So/Wi
mit Erfahrung und wenn möglich mit guten
Weinkenntnissen

Service MA für Sommer Garnibetrieb

TZ mind. 50% 06:30 bis 19:00

Bitte rufen Sie Frau Elisabeth Jenny an: 081 413 23 73



Möchten Sie gerne einen Sommer mitten im
Wander- und Bikegebiet arbeiten, dann sind Sie
bei uns richtig:

Wir suchen von Juli 2020 bis Oktober 2020 oder
Jahresstelle

Servicemitarbeiter m/w (100%)

Servicemitarbeiter m/w (40%)

Koch m/w (100%)

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bei uns.

Robert van de Velde
Tel: 079 641 80 88

Seit 27 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Wettbewerb: Wo ist das?



Frage: Wie heisst das Berghaus, das einen so charmant zum Besuch der Toilette einlädt und wo dieser Hahn auf der Terrasse steht?

Senden Sie den Namen des Berghauses **bis zum 10. Juni** an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz oder an info@gipfel-zeitung.ch – Unter den richtigen Lösungen wird ein **Lunch für 2 Personen** ausgelost.

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 130 00 85
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Seit 27 Jahren

Ihre Gipfel Zytig

die Zeitung mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen!

online shop

sport drink for winners what else
greenspeed brain 25ml
energy development gmbh Davos

«Nerve wie Stahlseili»

**Neu: Tägliche News
aus der Gipfel-Region**

auf www.gipfel-zeitung.ch

Fundgrube auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Volvo 240 classic** Jgg. 1991
231 000 Km, MFK 2020, Beige met., sehr gepflegt, Top-Zustand, VP: 8900 CHF; Infos und Bilder: 079 560 48 45

• Für Liebhaber: Div. LP's aus den **Goldenen Seventees & Eighteens**, Jazz, Pop u.v.a. dem Meistbietenden. 079 629 29 37

*Ihre
Gipfel Zytig*

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**

HONDA

Für Ihren Rasen nur das Beste!



Hand-Rasenmäher
ab Fr. **249.-**



Mähroboter
ab Fr. **999.-**

HELDSTAB AG

MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK








**BERATUNG
VERKAUF
SERVICE**

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch



 AUTO RÜEDI AG 		SERNEUS	
081 422 47 66		Occasionsliste	
	Ford Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WS SUV/5 weiss/anthrazit	06.2014	130 000 km 140 PS CHF 13 700.00
	Ford Kuga 2.0 TDCi Carving 4WD SUV/5 anthrazit/anthrazit	07.2009	102 000 km 136 PS CHF 8 900.00
	Ford Mondeo 2.2 TDCi Titaniums Com/5 schwarz/schwarz Leder	05.2009	109 400 km 175 PS CHF 11 500.00
	Mitsubishi ASX 1.8 Navigator 4WD SUV/5 silber/schwarz Leder	08.2012	151 000 km 150 PS CHF 8 400.00
	Mitsubishi ASX 1.8 Intense 4WD SUV/5 anthrazit/schwarz	05.2011	135 700 km 150 PS CHF 10 600.00
	Mitsubishi Eclipse Cross 1.5 Dia 4WD SUV/5 diamond Red/schwarz Leder	04.2019	16 900 km 163 PS CHF 30 900.00
	Mitsubishi Lancer 1.8 Intstyle Lim/4 silber/schwarz Leder	03.2008	66 200 km 143 PS CHF 8 400.00
	Mitsubishi Lancer 2.0 Instyle Lim/5 anthrazit/schwarz Leder	12.2012	41 700 km 140 PS CHF 11 400.00
	Mitsubishi Outlander PHEV Navi SUV/5 weiss pearl/schwarz Leder	01.2015	81 500 km 121 PS CHF 21 900.00

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos
Mo. 18.50 – 19.50
Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00
Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30
Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15
Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00
Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45
Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45
Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55
Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30
Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der MZH Glaris

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22.00 in der Bünda-Turnhalle.

***Gipfel Zeitung
seit 27 Jahren
Ihre
treue Partnerin!***

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Unzählige Biker und Wanderer genossen über die Pfingst-Tage den Bergfrühling in der Gipfel-Region



Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Filims, Thusis

h Since 1885 
heierling[®]
Sportorthopädie